

Aus der Heimat

Landbund und Landtschule.

Der Vorstand des Landbundes Provinz Sachsen hat in seiner Sitzung vom 19. Des. folgende Entschlüsse einstimmig angenommen:

„Der Landbund der Provinz Sachsen hält es für eine heilige Aufgabe, für das Wohl der Volksschule, der Landgemeinden und des Vaterlandes mit der Organisation der Landtschulen in gutem Einvernehmen zu stehen. Er lehnt mit den Landtschulen die von verschiedenen Seiten geäußerte Komunalisierung der Volksschulen für die Einseitigkeit eines gemeinsamen Unterrichtszwecks für eine staatsbürgerliche Erziehung, die in der gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung ihre Wurzeln hat, keine Gewähr leisten. Nur eine Volksschule als staatliche Veranstaltung mit staatlichem Regiment gibt hierfür die Garantie.“

Das Schiefinglück von Quilltschma vor Gericht.

Wettin. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung hatten sich hier drei Einwohner aus Salzünde zu verantworten. Im September kam ein fünfzehnjähriger junger Mensch in die Döbberhütte bei Quilltschma, um sich von dem Döbberhütten für eine Zigarette Feuer geben zu lassen. Sein Interesse erregte dabei die auf dem Tisch liegende Pistole. Der beherrschte ihm den Mechanismus erklären, ein Schuß ging los und der fünfzehnjährige lag mit durchschossenem Hals tot am Boden. Als die Einwohner von Salzünde das hörten, kamen sie in Scharen herbei und wollten den unglücklichen Schützen lynchen. Sie schlugen ihn halb tot, ehe er befreit werden konnte. Die drei, die sich dabei besonders hervorgetan hatten, standen nun unter Anklage. Das Gericht ließ ä u h e r s t e M i l d e w a r t e n und erkannte nur auf Geldstrafen von 5 bis 30 Mark.

Mansfeld Totgebiet.

Mansfeld. Das Finanzamt Mansfeld schreibt: Der Präsident des Landesfinanzamtes Magdeburg hat durch Verfügung, Nr. 8261 vom 26. November 1924 den Bezirk der im Mansfelder Gebirgskreis belegenen Gemeinden Mansfeld (nicht Gut Mansfeld), Steinbrüden, Albedro, Wolterswende, Braunfischwende, Königrode, Danferode, und Rotha zum Totgebiet im Sinne des Erlasses des Reichsministers der Finanzen vom 22. September 1924 III G. I. 4 200, III. 7 600 erklärt. Dies der rein landwirtschaftlichen Betrieben dadurch gewährten Erleichterungen in der Einziehung der Reichsteuern ergeben sich aus dem angezogenen Erlass vom 22. Sept. 1924 jedoch mit entsprechender Erweiterung auch auf die von der Landwirtschaft zum 1. Okt. 1924 geduldeten Wertenachhänger. Die durch die Erläuterung zum Totgebiet in der Einziehung der preussischen Grundvermögenssteuer eintretenden Erleichterungen sind niedergelegt in dem Erlass des preussischen Finanzministers vom 26. September 1924.

Widerspruch gegen ein Bahnprojekt.

Schleußig. Die Kreisbahn Delitzsch-Radwisch findet in den Gemeinden, die an den R. Merzbürg grenzen und von ihr nur einen Meter erzarnten, wenn sie nach Schleußig geführt wird, eine abnehmende Haltung. Nicht nur die Delitzscher Gassen, Schleußig, Radwisch, sind gegen die Vinenführung, auch Treboda ist dagegen. Die dortige Gemeinderatsversammlung lehnte die Übernahme der anteiligen Verpflichtungen ab mit der Begründung, daß die Gemeinde einer Verbindungsbahn mit Schleußig zugestimmt hätte, jedoch an einer Kreisbahn Delitzsch-Radwisch kein Interesse habe. Es wäre zu begrüßen, wenn die Berufsorganisationen sich einmal mit diesem geplanten Kleinbahnprojekt befaßen würden, da mit der etwa 27 Kilometer langen neuen Strecke doch andere Verkehrsmöglichkeiten geschaffen sind, als eine Radwisch-Delitzsch-Quodau-Kötha-Radwisch-Gledien-Treboda-Radwisch-Hayna-Wolteritz-Radwisch.

Spröde und rote Haut

Leokrom behandelt Hauterkrankungen. Es enthält die wertvollsten Wirkstoffe, die die Haut gesund machen. Es ist ein Mittel, das die Haut gesund macht. Es ist ein Mittel, das die Haut gesund macht. Es ist ein Mittel, das die Haut gesund macht.

Mord an einer 83-jährigen Greisin. Der mutmaßliche Täter verhaftet.

Göthen. Die Einwohnerschaft wurde am Freitag durch die Nachricht von einem Mord in der Dr. Krause-Straße in Aufregung versetzt. Wahrscheinlich am Donnerstagabend wurde in ihrer in dem Hause Dr. Krause-Straße 5 belegenen Wohnung die 83-jährige Frau erschossen.

Die alte Frau hatte drei Kofsgänger, die am Freitag früh nicht wie sonst von der alten Frau gewacht worden waren. Sie nahmen an, daß die Frau Besuche es verschlafen habe und begaben sich zu ihren Arbeitsstellen. Als sie von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie ihre Zimmer noch nicht aufgeräumt. Das kam ihnen verdächtig vor, und so benachrichtigten sie die Polizei, die die Wohnung öffnete. Beim Betreten des Zimmers bot sich den Beamten ein furchtbarer Anblick. Die alte Frau lag in einer Blutlache auf dem Boden. Um einen Selbstmord vorzutun, hatte ihr der Verbrecher einen Strick um den Hals gelegt und diesen an der Tür befestigt. Allem Anschein nach mit einem Hammer ist der alte Frau der Schädel eingeschlagen worden. Unter dem bringenden Verdacht der Täterschaft wurde der aus Biebitz stammende Franz Hanne mann verhaftet. Näheres muß die Untersuchung und die Section der Leiche, die am Montag stattfinden sollte, ergeben.

Frankreich hat Angst vor dem Nachwachser . . .

Wettin. Am Freitag wurde der Bürgermeisterei von der Internationalen Kontrollkommission ein Befehl abgeteilt, am festzusetzen, ob der Etat der kommunalen Polizei nicht zu hoch lie. Zu diesem Zwecke war folgendes Aufgebot zusammengestellt worden: Ein Kraftwagen mit einem italienischen Obersten und einem französischen Stadtschreiber in Begleitung eines deutschen Verbindungsoffiziers. Außerdem in einem anderen Kraftwagen ein Regierungsrat von dem zuständigen Ministerium als Deputierter des Polizeiwesens. Ferner hatte der Bürgermeister zwei Kriminalbeamte aus der Landeshauptstadt angefordert. Der Befehl selbst führte zu dem immerhin hochwichtigen Ergebnis, daß sich ein einziger Polizeibeamter in dem Etat befindet. Leider mußte aber die Frage des kontrollierenden italienischen Obersten nach einem Nachwachser vereint werden, da der alleinige allgemeine Polizeibeamte diesen Dienst nicht versehen mußte. Von unterem Ort droht also dem wehrlosen Frankreich kein Ueberfall!

Altershaus für Reichsbankpensionäre.

Jena. Die Reichsbank beabsichtigt den Bau von Wohnungen für ihre Pensionäre und es waren dafür in Mitteldeutschland die Städte Nürnberg, Kassel und Jena in Vorschlag gebracht worden. Die Stadt Jena hat sich mit einem günstigen Angebot von Bauplätzen mit der Reichsbankverwaltung in Verbindung gesetzt, und da dem Vernehmen nach weit über die Hälfte der für die Wohnungen in Betracht kommenden Bauplätze unter jenen drei Städten Jena vorzuzug, ist es leicht möglich, daß die Verhandlungen zwischen der Stadt Jena und der Reichsbank zu einem günstigen Abschluß führen.

Streik mit Schlingdara.

Eisenach. Um den freitenden Metallarbeitern der Stadt Ruhlitz zum Bewußtsein zu bringen, daß die Eisenacher Metallarbeiter unter allen Umständen im Streik auszuhalten werden, bis ihre Forderungen erfüllt sind, markierten am Sonnabend morgen mehrere hundert freitende Arbeiter der Fahrzeugfabrik unter Vorantritt einer Musikkapelle nach Ruhlitz, wo mit den dortigen Streikenden ein Demonstrationsszug veranstaltet wurde. Später fand ein gemeinschaftliches Essen statt. (Leider wird das Menu nicht angegeben.) Gegen Abend rückten die Eisenacher über die Höhe Sonne nach der Wartburgstadt mit Musik zurück.

Der gemüthliche Sachse.

Kassel. Ein Fremdling aus dem schönen Lande Sachsen, wo nicht allein die schönen Mädchen wachsen, sondern auch sprichwörtliche Gemüthlichkeit herrschen, soll, kam zu Studienjahren nach Kassel. Die Lokalgeschichte zog ihn besonders an. So kam er schon am Nachmittag aus einem in das andere Lokal. Seine Frau hatte mit ihrem Otto ihre liebe Not, aber Otto blieb, wenn auch die

Beine wankten, feuchtfröhlich. . . Da war in der Bahnhofstraße eine Hotelkammerheide, die nicht aus dem Wege ging, als Otto gegen sie fiel, ja sie ging sogar in Trümmer, rigte dem Fallenden sehr arg die Bulsober der linken Hand auf und verletzte den Daumen der rechten Hand. Das rote Blut floß in Strömen, aber Otto machte sich nichts daraus. . . Auf der Sanitätswache Citransstraße ließ er sich verbinden und erklärte großmüthig, bevor er mit der Sohlen zum Bahnhof ging, daß er selbstverständlich die Scheibe bezahlen werde! . . . Nur etwas Geheimnisvolles hat die Sache noch an sich. Laut Polizeibericht hat er gegeben, in ein Kranenhaus gebracht zu werden, damit . . . seine Frau nichts von der Affäre erfahre!

Zwei Hartgeld-Falschmünzer festgenommen.

Magdeburg. Schon wieder wurde hier eine Falschmünzer-Werkstatt ausfindig gemacht. Der wieselsch vorbestrafte Schlosser Paul Platowski, Moldenstraße 5, bemühte sich seit einiger Zeit täglich in seiner Wohnung in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Paul Schulz aus Söhlen, 10- und 50-Pfennig sowie 1- und 3-Markstücke in Kupferform herzustellen. Eine Anzahl der mehr oder weniger fertigen Geldstücke wurden außer den dazu benutzten Formen und sonstigen Geräten beschlagnahmt. Die Falschmünzer sind festgenommen.

Merzbürg. (Vorauszahlung an bedürftige Sparer.) Die hiesige Kreisparität will, um die größte Not zu lindern, bedürftigen Sparen noch vor Weihnachten eine Vorauszahlung auf die zu gewärtigende geleihliche Aufwertung ihrer Einlagen auszusprechen. Bisher kommen die Sparer in Frage, die entweder dauernd erwerbsunfähig sind oder das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Helber. (Vaterländischer Frauenverein.) Um die Not unserer bedürftigen Einwohner zu lindern und ihnen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, beschloß die hiesige Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins eine Sammlung unter ihren Mitgliedern. Das Ergebnis stellt der Opferfreudigkeit unseres Landes ein gutes Zeugnis aus. Es wurden etwa drei Zentner Lebensmittel gesammelt, nämlich: 60 Pfd. Kartoffeln, 71 Pfd. Hülsenfrüchte, 70 Pfd. Zucker, 30 Pfd. Mehl, je 8 Pfund Reis und Grieß sowie eine größere Menge von Nudeln, Eiern und Stärkungsmitteln. Da aus den Gaben Zehnfüßlerpakete hergerichtet werden können, können arme Familien damit bedacht werden. In dem Nachhört Bericht hatte die Sammlung einen ähnlichen Erfolg.

Wettin. (Welschnadtscherung.) Der „Welschnadtscherung“ konnte bei seiner letzten Welschnadtscherung 60 bedürftige alte Leute reich behelfen.

Alsted. (Größere Rote.) Die Räumung beschloß, das Braugewinn von 1850 auf 1800 bzw. von 2750 auf 2550 Gr. zu erhöhen, den Preis aber unverändert zu lassen.

Könnern. (Stadtvorordnete.) Als Magistratsmitglieder wurden wurden beauftragt und eingeführt die Herren Behrendt, Hohlbooge und Töpel von den Bürgerlichen und ein Vertreter der Mehrheitspartei. Kommunist Peter wurde nicht beauftragt. Die Stadtvorordnete beschloßen, den Baukosten je 200 Quadratmeter städtischen Acker gratis und bis 800 Quadratmeter Gartenland billigt abzugeben.

Wittenberg. (Kammerherr von Leipzig.) Der ein Menschenalter hindurch in den verschiedensten Ehrenämtern für unser Reich gewirkt hat, ist nach kurzem Krankenlager Wittenberg. Wiederholt vertrat er den Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz als konservernator Abgeordneter im Abgeordnetenhaus. Er hat ein Alter von 76 Jahren erreicht.

Berensberg. (Herabsetzung des Gaspreises.) Wie aus einer Bekanntmachung der Gaswerkverwaltung hervorgeht, ist der Gaspreis für die Abnehmer ab 1. Jan. um 2 Pfg. auf 18 Pfg. für den Kubimeter zurückgesetzt worden.

Wintersberge. (Ein ungewöhnliches Ereignis.) Ein jetzt in diesem Jahre im Oktober, November und Dezember auf dem Unterzug noch kein Schnee gefallen.

Grödenhain. (Das Mietelingsamt.) Das Mietelingsamt für den Amtsgerichtsbezirk Grödenhain ist vom 1. Januar ab aufgehoben und dem Mietelingsamt Wittenberg zugeweiht worden. Das letztere umfasst vom 1. Januar 1925 ab die Amtsgerichtsbezirke Wittenberg, Grödenhain und Raben.

Camburg. (Leurer Gasbraten.) Die Gemeindefejung in Widmar wurde 1918 für 80 Mark verpachtet. Jetzt erlangen sie 8 einheimische Landwirte zu einem Jahreskaufpreis von 2050 Mark. Bei der letzten

Treibjagd wurden 30 Hahn und 12 Kranich geschossen. Da wird der Galenbraten wohl etwas teuer werden.

Frankenhäuser. (Ein Küffel für den Stadtrat.) Auf eine Beschwerde der Bürgervereinerung hin ist dem Stadtrat vom Ministerium aufgetragen worden, die Polizei anzuweisen, nicht bloß gegen Bürger rechtsstehender Kreise vorzugehen, sondern auch die linksstehenden bei Anzeigen zu berücksichtigen.

Garzgerode. (Die Stadt Berlin leicht Geld aus.) Von der Stadt Berlin ist der Stadt Garzgerode ein Dreimonatskredit von 50 000 Mark gegen 1 Prozent Monatszinsen bewilligt. Der Gemeinderat beschloß Annahme.

Goslar. (Auf der Tagung des Kreisverbandes) fand folgende Entschlüsse zur Technischen Hochschule einmütige Annahme: „Der in Goslar tagende K. Kreisverbandes begrüßt die Beschlüsse der Reichsorganisation, die befehlen, in Zeiten wirtschaftlicher Ausnahmeverhältnisse und politischer Unruhen . . . die Allgemeinheit vor Not und Elend zu schützen.“

Der Kreisverbandes Goslar faßt daher den einstimmigen Beschluß, die Aufgaben und Ziele der K. N. nachdrücklich zu unterstützen. In seine Mitglieder ergreift der Aufruf, der K. N. als Mitglied beizutreten.“

Halberstadt. (Eine unmenhliche Mutter.) Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte die Arbeiterin Frieda Wenzlow aus Wernstedt, zurzeit in Unterjagdstraße, wegen gemeiner Mißhandlung ihres eigenen Kindes zu verantworten. Das Kind wurde eines Tages erstickt im Bett aufgefunden. Die unmenhliche Mutter hatte für ihr schändliches Gebaren vor Gericht keine andere Ausrede, als daß sie erklärte, das Kind wollte nicht essen. Wie in der Beweisaufnahme festgestellt wurde, hat die Angeklagte wiederholt behauptet, daß sie das Kind los sein wollte. So hat sie dem zweijährigen Kind beim Füttern den Löffel tief in den Hals gesteckt und es beim Baden mit einem Eud Brennholz in roher Weise geschlagen. Ein andermal wieder hat sie das Kind an die Hüfte gepackt, es mit dem Kopf auf den Fußboden geschoben und dabei Verwundungen ausgelassen. Auch ihr behauptet worden, daß die Angeklagte das Kind in einem Wannen aufgeföhrt und unter Bett geworfen hat. Einem schönen Tage packte die Wenslow ihr Kind so fest ins Bett, daß es erstickte. Wie der Sachverständige bestätigte, ist das an sich ununterrichtete Kind durch Erstickung gestorben. Die Angeklagte erhielt 3 1/2 Jahre Gefängnis.

Dieselsleben. (Beckrafter Totschläger.) Der Gespannführer Oskar Hein aus Bordenberg, der aus geringer Ursache den in der hiesigen Bode-Zuckerfabrik beschäftigt gemessenen Kraftwagenführer Kottsoff unweil des „Vandhause“ mit einer Wühlhaken berart auf den Kopf schlug, daß der Tod eintrat, hatte sich jetzt von dem Halberstädter Schwurgericht zu verantworten. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis.

Berensberg. (Ein Subentfretsch) wurde in einer der letzten Nächte an der Berensberger Halberstädter Landstraße dadurch verurteilt, daß einer großen Anzahl der eben frisch gepflanzten jungen Obstbäume die Kronen abgebrochen wurden. An der üblichen Seite zwölfhundert Kilometer 7,2 und 7,4 blieb kaum ein Baum verschont.

Mühlhausen. (Hauptzolllamt.) Der Reichsminister der Finanzen hat die Verlegung des Hauptzolllamtes Angenalsa nach Mühlhausen genehmigt.

Großenhain. (Ein Riesenschwein.) Der Fleischermeister Galmalek aus Großenhain-Mühlitz konnte ein Schwein zur Schlachtbank bringen, das nicht weniger als 825 Pfd. wog. Das Schwein war vom Gutsbesitzer Reitha-Wauba gezüchtet.

Kemnitz. (Unfall.) Von einem Radfahrer angefahren wurde der 20jährige Arbeiter Wilhelm Kirsche von hier, derart, daß er auf der Stelle hien blieb. Der Schuldige, ein ganz junger Bengel, entkam in der Finsternis unerkannt.

Wettin. (Der kommunikative Begeordnete Steingraber) ist verhaftet, weil er in einem Beleidigungsprozess einen Meineid geschworen haben soll.

Dresden. (Verzweifeltstes Verbrechen?) Der Werftattfabrikator Klotz in Dresden-Wiesemisch ist nach dem Genuß von Konfekt, das ihm durch die Post zugeföhrt worden war, gestorben. Man den polizeilichen Ermittlungen befolgt die Vermutung, daß sich Klotz selbst das Konfekt zugeföhrt und einige Stücke davon mit Gift geföhrt hat, um ein Verbrechen vorzutun und einen Selbstmord zu verdecken, zu dem ihn seine unglückliche Vermögenslage getrieben hat.

Hempelman & Krause Dampfmaschinenenteile zum Selbstbau

Halle a. S., Kleinschmieden 5

Donstag, den 23. Dezember 1924

Der Fußball vom Sonntag.

Handball.

Am es gleich im Voraus zu sagen, das Spiel wurde durch das eingetretene Unwetter aufgewischt, so daß an die Spieler kolossale Anforderungen gestellt wurden. Ein Einzeispiel war unmöglich, da der Ball förmlich auf dem Boden rutschte. Unter Mitbewerber Meißner fand sich in diesem Kampf der beste und ist in dem Resultat der Spielverlauf völlig wieder gegeben. Auffällig war das zeitweise recht schlechte Spiel der Auerer, dagegen war die Frage des Ballbesitzes. Der beste Mann von der Polizei war Donath (rechter Außen), der Schenemann mit einigen wenigen Ausnahmen sicher im Schach hielt. Auch als Mittelläufer war recht gut. Im Sturm war Sauerberg die treibende Kraft. Jäger kam bei dem schmerzlichen Boden weniger zum Geltend. Auffällig war das schlechte Verhalten der Außenstürmer, namentlich des Linksaußen. Von den Verteidigern entzündete Knoche, er spielte zeitweise recht leistungsfähig, dagegen war Jant recht gut. Drage spielte sich sehr gut. Jansen, die drei Tore waren für ihn nicht zu halten.

Vom Klub gefielen besonders der gesamte Innenraum und die beiden Verteidiger. Hier waren als Mittelläufer vor und zu weit vorn und kam bei dem morgigen Boden nicht zurück. Jäger im Tor war gut, doch hätte er zwei Tore bei trockenem Boden sicher verhindern können. Der linke Außenstürmer kam erst bei der zweiten Halbzeit in Schwung, dagegen konnte uns Hitzig II heute nicht gefallen. Die beiden Außenstürmer waren gut, Schenemann (links außen) hätte gegen Donath einen sehr schweren Stand zum Spielverlauf.

Der Klub hat Anstoß, und schon in der zweiten Minute gibt Schimpf ein Ball zum Anstoß im Netz. Doch nicht lange warte die Freude, denn Marginstig gleicht 2 Minuten später durch unglücklichen Schuß aus. Das Spiel geht trotz des Bodens glatt auf und ab, und in der zwölften Minute gibt Kerde durch einen 16-Meterstrafschuß Drope zum zweiten Male das Nachsehen. In der dreizehnten Minute verfehlt Knoche einen 18-Meterball wegen unfairen Ansehens. Die 19. Minute bringt durch Vöhringer (rechts außen) den Ausgleich; einen Strafschiff vermerkt Knoche nach kurzem Lauf zum Sauerberg unheimlich scharf zum Zielfeld.

Nach Halbzeit ist offenes Feldspiel, wobei Sauerberg in der zweiten Minute durch Strafschiff, und in der dritten Minute auf Vorlage von Vöhringer zwei Tore erzielt, das vierte Tor mußte Weder halten. Der Klub wird jetzt wieder schon mobil und hat seine Vorstöße in der Schlussminute durch freien Schuß ins Tor zum Schimpf durch ein drittes Tor befohlen.

Grämann (99-Meterwurf) war als Schiedsrichter bis auf einige Kleinigkeiten gut.

Das Rückspiel findet am 4. Januar 1925 statt.

Handball (Jugend) Freitag Wasser (Jugend) knapp mit 1:0.

Pushball (Stoßball).

Auf dem 9er Sportplatz an der Huttenstraße wird am 2. Feiertag, namlich 3 Uhr, das in allen Sportkreisen mit berechtigtem Interesse erwartete neue Rangungsispiel erstmalig in Halle gefolgt. Sicher wird es sich eine ganz besondere Schöne würdigen, nicht nur den Riesenball - der nur vom Verlag Aug. Scherl, Berlin, zur Verfügung gestellt werden kann - in seinen Ausmaßen (1,60 Meter Durchmesser, 35 Pfund Gewicht) auszustatten, sondern die Bewegungen zu bewahren, die mit vereinten Kräften von den besonders stabilen Aghermannschaften durchgeführt werden. In der Wackermannschaft werden Leute wie Schiemann, Thomas, A. Keimig, Witten, 98. Jelli, Kopp, Lohmann, Kopp, Bredel, Bauer, Brendel, Bernick, selbst ins Feld, alle ausserordentlich kräftige Fuß-, Handballer und Leichtathleten. Bei dem Transport des Balles nach Werberg am ersten Freitag zum Spiel 9. J. L. 98., den die 9. Schiedsrichter, Ammendorf, übernommen hat, wird der Ball zwischen 12½ und 1½ Uhr folgende Straßen berühren: Leipziger Straße, Markt, G. Steinstraße, Magdeburger und Werberger Straße.

Neu für Halle!

26. Dezember, II. Feiertag

Pushball-(Stoßball)-Spiel

Wacker: 98

3 Uhr nachmittags: Sporplatz Huttenstraße

Vordem 11 Uhr: Meiningen I. Juniores: 98 I. Juniores I. Fußball

Eintritt: Erwachsene 50 Pfg. und Schüler 30 Pfg.

Wacker-Vorstellung 51 (11).

Dieses Treffen auf dem Sportplatz an der Huttenstraße hatte für die hiesige Fußballgemeinde das größte Interesse erregt. Ein dritter Rang Jansen umfassen, Spiel als Der Kopf im Zentrum, wie der Mittelstürmer sich seinem Gegner stellen würde, denn fast und oftmals hart war stets der Kampf der beiden Mannen. Diesen Eindruck hinterließ auch das geführte Spiel. Und Herrn Kopf ist im Zauberspiel geschrieben: Mehr und energischer durchsetzen. Sonst konnte man im allgemeinen mit seiner Leistung zufrieden sein, denn so leicht wurde ihm kein Ball nicht gemacht.

Wacker hat Anstoß und man bemerkt gleich wieder die Unfähigkeit der ersten Verteidigung. Das Wackerfeld erweist sich als sehr gut. Ein glatter Durchbruch der Wackerer bringt diesen den ersten Erfolg. Hieran war die Beteiligung der Wackerer Schuld; für Schiemann war der Ball unbrauchbar. Nicht lange warte das Spiel, dann gelang Schiedsrichter, der von Thomas einen Ball schön ausgeführt, erhielt wieder aus. Das Spiel wird jetzt ausgeglichener, zu einem Erfolge kommt es aber leider bis zum Spielende nicht mehr.

Nach Wiederbeginn bemerkt man bei der Wackerfeld den großen Willen zum Siege. Sie drängt viel intensiver und unheimlicher vor. Die Zusammenrottung des Sturms und der Schiedsrichter ist jedoch. Wackerer führen den Sturm mit Willen. Mit ihr durch Schiedsrichter, ein solches Mann. Das ganze Spiel wird in der Hälfte des Spieles verlegt. In der 62. Minute wird Thomas herausgeschickt. Ihm folgt fünf Minuten später Weder, der Urheber der Verunsicherung des Wackerer. Ihm folgt fünf Minuten später Weder, der Urheber der Verunsicherung des Wackerer. Ihm folgt fünf Minuten später Weder, der Urheber der Verunsicherung des Wackerer.

Das Spiel erhebt Parteien viel gefast: Während des Spieles nicht ein Tor, und das hat während des Spieles nur einen Erfolg, und das hat während des Spieles nur einen Erfolg, und das hat während des Spieles nur einen Erfolg.

Sporthverein 98 - S. F. 2. Werberg 01 (0:1).

Auch am geführten Sonntag boten die 98er auf dem Sportplatz ein interessantes Spiel. Die 98er, indem sie ein neues Niederlage erlitten. Voranstellung muß in allerding werden, daß sie die 98er, indem sie ein neues Niederlage erlitten. Voranstellung muß in allerding werden, daß sie die 98er, indem sie ein neues Niederlage erlitten. Voranstellung muß in allerding werden, daß sie die 98er, indem sie ein neues Niederlage erlitten.

Der Hamburger Sportverein ge schlagen.

Das zweite Zusammentreffen des HSV mit Altona 93 hat am Sonntag der unter Leitung des bekannten süddeutschen Trainers Ruff lebenden Jäger-Mannschaft den erhellten Erfolg gebracht: der HSV wurde mit 3:2 ge schlagen. Jäger schoß alle drei Tore für Altona und stellte damit bereits bis Sechshundert die Führung einer Elf sicher, nachdem der HSV seinen Anfang sich einen Vorsprung von 2:0 gesichert hatte.

Spanien schlägt Desterreich 2:1.

In Barcelona kam am Sonntag das mit großer Spannung erwartete Länderspiel Desterreich-Spanien zum Austrag, das die Spanier knapp mit 2:1 gewannen. In Wien der Fußballplatz hatte man mit einem Siege der Desterreicher nicht gerechnet, da diese unter sehr erschwerten Umständen antraten. Die ungenutzten Bodenverhältnisse, die überaus beschwerliche Reise und das stürmische Temperament des spanischen Publikums ließen die Fähigkeiten der Desterreicher nicht voll zum Ausdruck kommen. Trotzdem schlug sich die Mannschaft sehr mager. Das Tor für Desterreich erzielte der Mittelstürmer Horath.

Das große Schwimmetreffen in Luxemburg.

Die Halle war mit den Farben der teilnehmenden Nationen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg geschmückt. Die Geländen Deutschlands, Frankreichs und Italiens, die Spitzen der luxemburgischen staatlichen und städtischen Behörden sowie des Militärs waren vertreten. Die Deutschen fanden eine begeisterte Aufnahme.

In den Schwimmettewerben war Rheinisch-Rhein in Front, beide Wasserballspiele gingen jedoch verloren, gegen die Luxemburger mit 1:3 und gegen Unterfranken-Berlin mit 0:1. Frühe in Reibhorn gewann beide Wettkämpfe.

Erminio Spalla abgemeldet. Die internationale Bormont hat die von dem Europameister Erminio Spalla an den Weltmeister Dempsey abgemeldete Herausforderung um einen Titelkampf abgemeldet mit der Begründung, daß Spalla bis jetzt nicht in der Lage ist, sich dem Herausforderer zu stellen.

Handball der Turner.

Den letzten spielfreien Sonntag für Pflichten benutzen die einzelnen Vereine zum größten Teile als Arbeitstag. Es war um die Spielplätze ihrer Mannschaften zu erproben. Letztere waren hauptsächlich vom Turnverein Ammendorf, welcher mit drei Mannschaften aufwartete. Die vor noch nicht allzu langer Zeit gegründete Serrenmannschaft - I. Klasse spielend - erzielte ihr rüchständiges Gesellschaftsspiel gegen die I. Mannschaft des S. F. 2. Das erste Spiel in Ammendorf endete 3:0 für S. F. 2. Nach dem Spiel vom vorigen Sonntag gegen die Gieselerstein hatte man angenommen, daß sich Ammendorf heraushehlen würde. Die erste Halbzeit hatte es auch den Anschein; fand doch das Spiel bis zum Seitenwechsel 0:0. Die Mannschaft des S. F. 2., welche sich in der ersten Halbzeit nicht so recht zusammenfand, wurde in der zweiten Halbzeit weitlich besser. Die größere Spielerfahrung kam hier zur Geltung, so daß eine leichte Überlegenheit zu erkennen war. Bis zum Schlußspiel konnte der S. F. 2. jedoch nicht einsteigen. Das hohe Resultat war vielfach nicht ganz verdient, spielte doch Ammendorf nur mit 10 Mann und außerdem mit Erlauf.

Ammendorf Jugend gegen Jahnser Turnverein Jugend 0:0.

Bis zur Halbzeit ein vollkommen ausgeglichenes Spiel. Nach Wiederantritt drückt Jahnser bedingungslos, kann jedoch das siegreich bringende Tor nicht erreichen. Der Ammendorfer Torwächter hält aus. Man merkte dem Spiel an, daß die Ammendorfer besser gefunden sind, wurden sie doch im Pflichtenfeld 3:0 von Jahnser geschlagen.

W. T. V. I. Merseburg - M. T. I. Merseburg 2:0 (0:0).

Die beiden Ortsvereine lieferten sich ein schönes Gesellschaftsspiel, welches der W. T. V. mit 2:0 für sich entscheiden konnte.

Turnverein 1911 Mörchingen - Rothlein 1. Herren 4:3 (1:1).

Mörchingen spielte nur mit 9 Mann und kann das Spiel vollkommen offen gestalten und geht sogar in Führung. Rothlein gleicht jedoch sofort aus. Somit verlor das Spiel. Der Mörchingen für Mörchingen spielende Sandke (früher S. F. 2. Halle) war für M. Mörchingen Tor.

S. F. 2. Anaben gegen Jahnser Turnverein Anaben 8:0 (3:0).

Das Spiel fand ganz im Zeichen des Siegers, des Spitzentenders in der Kantonalität. Ammendorf Anaben gegen Mörchingen Anaben. Das einzige Pflichtenfeld spiel dem nicht spielfähigen Boden zum Opfer.

Grimm in Paris ge schlagen.

Am Sonnabend ging im Pariser Wintervelodrom der mit Spannung erwartete Kampf vor sich, bei dem der deutsche Weltgewichtsmeister Ernst Grimm seine erste Vorstellung in der französischen Hauptstadt gab, nachdem sein Landsmann Gers vor vier dreimal in überlegender Weise die deutschen Farben vertreten hatte. Der überaus feine Grimm lieferte Grimm gegen den Belgier Gheens sein nicht den Kampf, den man von ihm erwarten konnte; er war den größten Teil des Kampfes überaus vorsichtig. Bis zur vierten Runde befehlten sich beide abzuwenden. Dann gelang es dem Belgier, einen Treffer zu landen, der Grimms rechte Augenbraue aufschlug. Auch die nächsten Runden gehörten dem aggressiver arbeitenden Belgier. Erst in der 10. Runde kam Grimm mit zwei Kneten nach Hause, die seinen Gegner auf den Boden zwangen, aber unter ungeheure Anstrengung des Hauses kam der Gong, der den Schluß des Kampfes ankündigte. Gheens erhielt einen verdienten Sieg nach dem Kampf. Auch Grimm fand viel Beifall, obgleich er wiederholt im Verlauf des Kampfes leichte Ermahnungen des Ringrichters wegen Haltens hinzunehmen mußte.

Eine neue Schütze in Thüringen.

Nach Überwindung mangelhafter Hindernisse wurde in der Nähe Giebers eine neue Schütze erbaut und kürzlich eingeweiht. Es ist nicht die erste Schütze in Thüringen. Der Sportklub in Erfurt hatte sich bereits vor einigen Jahren in der Nähe Giebers eine Schütze erbaut, die "Hüttengemeinschaft Giebers" der Winterportabteilung des Sportklub Erfurt gelang, die Mittel zur Erhaltung der neuen Hütte sicherzustellen die kürzlich vollendet wurde.

Unter zahlreicher Beteiligung und in Anwesenheit von Vertretern des Thüringer Winterport-Berandes und des Deutschen Eis-Berandes fand eine kleine Feier statt. Die Hütte nahm Direktor Kraus-Erfurt vor. Die Hütte ist sehr schön eingerichtet und nach dem Wulfer der Alpenhäuser erbaut.

Wintersport-Sonderzüge.

Am 4. Januar 1925 nach Dberhof.

am 4.42 vorm.	Halle	an 9.38 nachm.
ab 5.03 vorm.	Merseburg	an 9.18 nachm.
ab 5.10 vorm.	Zeuna	an 9.11 nachm.
an 8.55 vorm.	Gehlsberg	ab 6.04 nachm.
an 9.07 vorm.	Dberhof	ab 5.55 nachm.

Am 11. Januar 1925 nach dem S i d h a r z :

am 4.41 vorm.	Leipzig Sbf.	an 11.07 nachm.
ab 4.59 vorm.	Leipzig-Wahren	an 10.50 nachm.
ab 5.42 vorm.	S a l l e	an 10.06 nachm.
ab 6.26 vorm.	Eisleben	an 9.22 nachm.
an 7.23 vorm.	Berga-Kelbra	ab 8.24 nachm.
an 8.28 vorm.	Eltzberg	ab 7.35 nachm.
an 7.50 vorm.	Nordhausen	ab 8.05 nachm.
an 9.30 vorm.	Beneddenstein	ab 6.08 nach.
an 8.20 vorm.	Waltenried	ab 7.30 nachm.
an 9.40 vorm.	Braunlage	ab 6.12 nachm.
an 9.47 vorm.	St. Andreasberg	ab 6.20 nachm.

Am 25. Januar 1925 nach C l e n d (Schierke).

am 4.41 vorm.	Leipzig Sbf.	an 10.10 nachm.
ab 4.59 vorm.	Leipzig-Wahren	an 9.53 nachm.
ab 5.33 vorm.	S a l l e	an 9.18 nachm.
an 8.07 vorm.	Wernigerode	ab 6.58 nachm.
ab 8.25 vorm.	Wernigerode	an 6.42 nachm.
an 9.15 vorm.	Drei-Wein-Höhe	ab 5.52 nachm.
an 9.30 vorm.	Glend (Schierke)	ab 5.30 nachm.

Jahrespreise für Hirs und Hirschzitter.

am 4. Januar nach Dberhof od. Gehlsberg	6.50	6.00	—
am 11. Januar nach Stolberg	3.80	—	2.30
Beneddenstein	7.00	—	5.40
Braunlage	7.00	—	5.50
St. Andreasberg (Weichsbahn)	6.00	—	4.50
am 25. Januar nach Drei-Wein-Höhe oder Glend (Schierke)	6.00	—	—

Die Fahrarten gelten auf der Reichsbahn für die vierte Klasse, und auf den Harz-Ferienbahnen für die 3. Klasse. Fahrkartenverteilung im Sonderzug ist nicht gestattet. Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren zahlen den halben Jahrespreis. Schneefische und Kodelschiffen können auf der Reichsbahn kostenfrei in den Waggons mitgeführt werden. Auf den Strecken Nordhausen-Beneddenstein, Waltenried-Braunlage und Wernigerode-Glend müssen diese Sport-

geräte jedoch gegen eine Gebühr von 20 Pfennig am Packwagen abgegeben werden. Karten hierzu können mit den Sonderzugkarten gelöst werden. Die Sportgeräte müssen mit dem Namen des Eigentümers versehen sein. Jeder Teilnehmer erhält einen Sitzplatz. Die Sonderzugkarten werden am Fahrkartenhäuschen der Einzelfahrkarten ausgegeben. Der Verkauf begann am Sonnabend, den 20. Dezember, vormittags 8 Uhr. Schluss des Verkaufs, sobald die vollständige Fälligkeit der Fahrkarten verkauft ist, aber am Samstagabend mittig vor dem Verkehrsbeginn des Sonderzuges. Bei unangemessenem Wetter werden die Züge an einem der nächsten Sonntage gehalten. Die Verkehrszeitung sind zu gewöhnlich mit besonderen Veranstaltungen an den Zickzack zusammengefasst.

Die Meisterschaften der Internationalen Eislaufvereinigung im Kunstlaufen.

Die Europameisterschaft findet dieses Jahr am 24. und 25. Januar in Berlin statt, die Weltmeisterschaft für Herren und die Parolmeisterschaft am 14. und 15. Februar in Wien und die Weltmeisterschaft für Damen wird am 31. Januar und 1. Februar in Davos ausgetragen. Seit 1911 die erste internationale Meisterschaft, welche in Berlin ausgetragen werden soll, bedeutet die diesjährige Europameisterschaft ein bedeutendes eisportliches Ereignis.

Wintersportprogramm für Davos.

26. Dezember: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 27. Januar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 28. Januar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 29. Januar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 30. Januar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 31. Januar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 1. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 2. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 3. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 4. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 5. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 6. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 7. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 8. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 9. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 10. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 11. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 12. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 13. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 14. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 15. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 16. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 17. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 18. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 19. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 20. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 21. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 22. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 23. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 24. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 25. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 26. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 27. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 28. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 29. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 30. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe. 31. Februar: Internationale Skifahrenwettkämpfe.

Die Fahrt zum Wintersport.

Eine erhellende Tatsache ist es, daß die Reichsbahnverwaltung sich diesmal ganz besonders bemüht, für den kommenden Wintersport bequem, günstig und, was in jetziger Zeit noch mehr sagen will, teilweise auch preiswerte Fahrgelegenheiten zu schaffen. Wir sehen zuerst die weitere Ausdehnung des Sonntagstarifvertrages, dann Freizeiteinzelzüge außerhalb der bekannten Zeitpunkte für den Sonntagstarifverkehr und Verkehren einer Reihe von Zügen mit 2., 3. und 4. Wagenklasse an

Werktagen vor Sonn- und Feiertagen sowie an letzteren selbst. Schließlich werden auch zur Erleichterung des Wintersports noch einjährige Wartungsjahreszüge zu ermäßigten Preisen nach den bestbesetzten Wintersportplätzen Deutschlands gefahren werden.

Neue Bücher.

Ein Hofkalender für 1915.
Der Gnomonisch-Zonale Hofkalender (Zaale) hat einen vortrefflich-doktrinalen Hofkalender (Globe und Hofkalender) für 1915 herausgegeben. Der hübsche Preis von 20 Pfennigen für den umfangreichen Kalender steht in keinem Verhältnis zu dem Inhalt. Die Mitarbeiter liefern sich zusammen als bekannter Hofkalender, Adreßbuch, Friedrich Karl Damm, Dr. Danneberg, Max Jungnickel, Generalleutnant D. Schöler, mit nur einige zu nennen. Hofkalender ist ein neuartiges und faszinierendes Hofkalender. Dr. rer. phil. Herbert Hammer (Halle). H. 8.

Lebende Bücher. Herausgegeben von Max Weber. Der Verlag von J. Neumann, Neudamm, Berlin, 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch. Der Verlag von J. Neumann, Neudamm, Berlin, 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Am Ring über den Rhein. Ein Meisterwerk deutscher Literatur. Verlag der „Reichsbahn“, Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Der Arbeiter über den Rhein und den Neuwagen. Von Karl Lenz. Herausgegeben von der Reichsbahn. Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

J. O. Meißel, Analyse von Beckmanns Buch. Der Verlag von J. Neumann, Neudamm, Berlin, 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Reichsrecht für Württemberg. Herausgegeben von der Reichsbahn. Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Das Schicksal der Frau bei der Reichsbahn. Herausgegeben von der Reichsbahn. Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Reichsrecht für Württemberg. Herausgegeben von der Reichsbahn. Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Das Schicksal der Frau bei der Reichsbahn. Herausgegeben von der Reichsbahn. Berlin 1914. Preis 1 Mark. — Inhaltlich ist von Europa und Amerika mit großer Genauigkeit erörtert. Das Buch ist ein überaus reich illustriertes Buch.

Strickwolle
Wollwaren
Trikotagen
Herren - Artikel

finden Sie preiswert in großer Auswahl im
allbekanntesten, realen Spezialgeschäft
Gebr. A. & H. Loesch
Innh. Alfr. Winkler
Gr. Ulrichstraße 36 und Steinweg 30

Messing-Mörser
empfehlen
Ferd. Haabengier
Metallwarenfabrik
Barfüßerstr. 9

Der ewige
Timtenlöcher!
Kein Büro, Betrieb und Werkstatt, Was mit Tinte auch zu tun hat, Spart nicht, wenn nicht dieser Löcher dort verwendet wird per Stück Mk 2.00
Atlas, A. Mutze & Co
Halle a. S.
Streiberstraße 31.

Für die Festtage

BREHMER

Rot- und Weissweine / Südweine
Sekt / Bowlenweine / Beerenweine
Rum / Arrak / Silvesterpunsch
Weinbrand

„Brehmer-Liköre“
hervorragend, preiswert, in größter Auswahl

Halle, Leipziger Strasse 43.

RAHMA

Für das Weihnachtsbackwerk nur
Rahma
MARGARINE
buttergleich

Die besten Rezepte für allerlei Weihnachtskuchen, -Torten und -Gebäcke finden Sie in Nr. 9 der Kinderzeitung „Der kleine Coco“, die beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis verabfolgt wird.

Preis pro 1/2 Pfund nur 50 Pfg.



Die „Kleine Anzeigen“ sind die wertvollste Zeitung der Stadt Magdeburg. Überlieferungswerte 4 Pfennig. Täglich der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ haben der Deutschen, der auf jeder Tageszeitung steht, Anerkennung. Unsere Beleghe haben das Recht auf eine Tageszeitung in Höhe von 10 Werten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite 82 Extrablätter am 82 verchiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgssicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Bretterer

Suche für Halle und Umgegend einen Bretterer für feine Metallarbeiten sowie Schlaglöcher und Kanalarbeiten. Ferner erfahren ich heute feine **Molkereibutter** in Magdeburg zu 9 Pf., Franko dort zu 2,60 Pf., inkl. Fracht und Verpackung. Schlagsahne zu 1,30 Pf., bei 1/2 Liter 1 Pf. franko dort. Dampfmoellerei u. Butterverleihs- haus St. Petri, Steinbock, Schiller-Str. 30.

Lehrmädchen

mit guten Kenntn. in Handarbeit, soll ein **Kanalarbeiter**, **Wasserbau** 23. Jan. 1. oder 15. Januar ein tüchtiges **Mädchen** für Handarbeit, weiche auch Nähk. mit und ohne Masch. Wollw., Ober- weiches Mikrode bei Wollarbeiten, Schiffs- **Stellen-Gesuche**

Miet-Gesuche

Rad en

am Markt über den anliegenden Straßen zu mieten oder beleihendes Geschäft zu kaufen, evtl. zu pachten ges. Angebote unter B. 6152 an Rudolf Hoffe, Brüderstraße 4.

Christbaum-Beleuchtung Rast

Gelbstrasse 28.

Preiswert u. gut

Kantons Sie säm. Unterzeugge Strumpwaren in dem ersten Spezialgeschäft

Gr. Schöne Nacht. Gr. Steinstraße 8 Gehrensd. 1838.

Gesichts-jausschlag

Güdel, Wißner, Bredius desgl. **Wahnsinn** (jeder kann man den Schmutz nach jeder Reizung mit dem Schmutz aus der Haut. Wahnsinn-Teile abends einreiben. Schmutz erst morgens abwischen u. mit **Jausschlag** nachziehen. Gebräglich. Wirkung von **Jausschlag** in allen Krankheiten, **Jausschlag**, **Jausschlag**, **Jausschlag**.

Redegewandte Leute

für wichtige Reden in Stadt u. Land gesucht.

Guter Verdienst.

Verdienstliche und Kapital nicht erforderlich. Anträge unter 1 838 an die Hauptgeschäftsstelle dieser Zeitung.

Jung. Kaufmann

mit gesamt. l. u. d. f. d. (Schlüssel) noch mehr. Off. Dieren unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Landwirt

22 Jahre alt, fähiger Stoff, mit guten land- wirtsch. Kenntn. in der Gegend. Ein gutes Stück Land mit allem nötigen Zubehör, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein bis zwei möbl. Zimmer

von Stabierleerinnen bald gesucht. (Offene Karte). Offene Karte unter M 2530 an die Expedition der Zeitung.

Puppenwagen

große Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Max Büschdorf** Kindermwagen-Geschäft Kammstraße 10

Cutaway

premiert zu verkaufen **Motorrad 62**, Erdöl- tank, 16 km.

Tafelpelz

zu verkaufen **Grasweg 3 a III. H. B.**

Gastron. Unter

und Kassen billig zu verkaufen **Grasweg 3 a III. H. B.**

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Verlobt: Anna Reumann und Max Rahn. Vermählte: Konrad Rubin und Frau Marianne geb. Köpp. Robert Hoppe und Frau Frieda geb. Köpp.

Verlobt: Franz Rödel, 46 Jahre, Ade Pimp. Richard Sellmann, 44 J., Rosa Schmidt.

Wirtheftgeschäfte

mit allem, möglich unter 20 Jahren, der ein Paar Wein über liberaler, in Hand- arbeit, 180 Pf. oder 190 Pf. zu verkaufen. Off. D. u. P. 2016 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

17-20 jährige, anständig, welches wirtschaftlich Ein zu sein, als **Hilfs- u. Haushälterin** (Jan. 1925) gesucht. Off. D. u. P. 2016 an die Exped. dieser Zeitung.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der auch in Kantone- schaft mit Hand arbeit, kann zum 1. Januar ab. in die Lehre zu einem Maurermeister, in einem hand- arbeitlichen Unternehmen einwilligend sein. Off. D. u. P. 2016 an die Exped. dieser Zeitung.

Mittl. Lehrlern

22 Jahre alt, fähiger Stoff, mit guten land- wirtsch. Kenntn. in der Gegend. Ein gutes Stück Land mit allem nötigen Zubehör, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Buchhalter

gehobener Mittels, mit besten Kenntn. in der Buchhaltung, übernahm in letzter Zeit noch Buchhaltung eines Geschäftsbetriebs, 1. Januar oder später erfindlich. Off. Dieren unter 1 823 an die Exped. dieser Zeitung.

Junger Mann

weicher Haut u. Kenn- zeichen für Bierkonsum, wie bei, möglich ge- eignet **Stellung** als **Revisor** im 21. u. 22. Jahr, in einem Hof- Schloß. Off. Dieren unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Gaswerk

mit Wasser und Dampf, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Wasser- u. Wasserkraft

mit einem kleinen Wasserkraftwerk, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Man will Sie beglückwünschen!

Entloben Sie sich zu Weihnachten von allen Sorgen und Verdächtigungen, dann machen Sie dies, bitte, Ihrem Freundes u. Verwandtenkreis durch eine Einzige in der

„Allgemeinen Zeitung“

bekannt, die das Blatt der besseren Mittelstandskreise ist.

Familien-Anzeigen werden zu einem bedeutend ermäßigten Zetelpreise aufgenommen.

Bestellungen erbitten wir möglichst bald, damit wir auf die Aufmachung der Ausgaben die notwendigen Vorarbeiten vornehmen können.

Von auswärts:

Aus Verden: Hans Joachim, 56 Jahre, Wilhelmine Schmidt, 17 Jahre, Emilie Müller.

Aus Halberstadt: Verlobt: Frieda Witt mit Albert Schmidt. Verlobt: Emma Baumert, 74 Jahre, Marie Wolff, 36 Jahre.

Aus Leipzig: Verlobt: Hans Reinhold mit Frau Hedra geb. Hoffmann. Verlobt: Hans Reinhold mit Frau Hedra geb. Hoffmann. Verlobt: Hans Reinhold mit Frau Hedra geb. Hoffmann.

Als Telephonistin

suchen wir eine gewandte Dame mit guter Auffassung, die mit dem Bedienen des Apparates vollkommen vertraut ist. Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter F. 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Essbesteck-Gegenstände

In Silber, 800 gestempelt - Alpeka versilbert - Alpeka poliert, für den einfachen, wie für den feinsten Haushalt kauft man bei

Juwelier Tittel

größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands, Halle a. d. Saale, Besteckhaus - Trauringecke, Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Sämtliche

Essbesteck-Gegenstände

In Silber, 800 gestempelt - Alpeka versilbert - Alpeka poliert, für den einfachen, wie für den feinsten Haushalt kauft man bei

Juwelier Tittel

größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands, Halle a. d. Saale, Besteckhaus - Trauringecke, Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Verfuchen Sie es einmal

wie einfach, mühelos und ohne Zeiterverschwendung, und nebenbei auf billige Weise Sie durch eine „Kleine Anzeigen“

„Allgemeinen Zeitung“

gebrauchte Gegenstände kaufen und verkaufen. Zimmer wachen und vermitteln. Personen finden oder eine neue Stellung finden können. Und was nicht gehen, dann machen Sie den Versuch bald, er wird Sie zufriedenstellen.

Denken Sie bei der Aufgabe Ihre Anzeigen den hier abgedruckten Beispielen: Sie haben dann 10 Werten wert, jedes weitere Wort mit nur 2 Werten und jedes Lebenszeichen (Postkarte) mit 4 Werten bezahlet.

Guttscheine

mit einer Preisangabe von 10 Werten nur für unsere Leser

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Möbel sind jetzt sehr preiswert

Möbelfabrik Albrcht Martick Nachf.

Halle 1/2 Alter Markt 2.

Gesundheit ist das höchste Gut

Wer das Wohlthunselbst im Kreise seiner Lieben verleben kann, ist ein glücklicher Mensch, trotz aller Sorgen und Nöte der Gegenwart. Gesundheit ist das höchste Gut, aber auch das schönste Weihnachtsgeschenk, denn auch die schönsten Geschenke können die Gesundheit nicht ersetzen.

Ich wünsche heute meinen vielen, vielen Freunden und Bekannten von ganzem Herzen

recht gesunde Festtage

an Stelle der Kukurio-Präparate auf Weihnachtstage recht viele Guteselbstliche Platten werden, um Wohlgefallen der Bekannten.

Gründe die Kukurio-Präparate eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenke, denn sie bringen Gesundheit und Erholung von Fieber, Husten, Heiserkeit und viele andere Krankheiten. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet.

Verfuchen Sie es einmal

wie einfach, mühelos und ohne Zeiterverschwendung, und nebenbei auf billige Weise Sie durch eine „Kleine Anzeigen“

„Allgemeinen Zeitung“

gebrauchte Gegenstände kaufen und verkaufen. Zimmer wachen und vermitteln. Personen finden oder eine neue Stellung finden können. Und was nicht gehen, dann machen Sie den Versuch bald, er wird Sie zufriedenstellen.

Guttscheine

mit einer Preisangabe von 10 Werten nur für unsere Leser

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Stübe

mit Familienanschluss in gutem bürgerlich. Hause, wo Gelegenheitsarbeiten, auch ein Haus, ist zu verkaufen. Interessenten unter 1 2017 an die Exped. dieser Zeitung.

Möbel sind jetzt sehr preiswert

Möbelfabrik Albrcht Martick Nachf.

Halle 1/2 Alter Markt 2.

Gesundheit ist das höchste Gut

Wer das Wohlthunselbst im Kreise seiner Lieben verleben kann, ist ein glücklicher Mensch, trotz aller Sorgen und Nöte der Gegenwart. Gesundheit ist das höchste Gut, aber auch das schönste Weihnachtsgeschenk, denn auch die schönsten Geschenke können die Gesundheit nicht ersetzen.

Ich wünsche heute meinen vielen, vielen Freunden und Bekannten von ganzem Herzen

recht gesunde Festtage

an Stelle der Kukurio-Präparate auf Weihnachtstage recht viele Guteselbstliche Platten werden, um Wohlgefallen der Bekannten.

Gründe die Kukurio-Präparate eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenke, denn sie bringen Gesundheit und Erholung von Fieber, Husten, Heiserkeit und viele andere Krankheiten. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet. Die Kukurio-Präparate sind auch für Kinder und alte Leute geeignet.



Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbankausweis.

Die Entlohnung des Status der Reichsbank zeigt für die zweite Dezemberwoche ein befriedigendes Bild. Nach dem Ausweis vom 15. d. Mts. ist die Beschäftigung der Bank von neuem zurückgegangen, und zwar um 0,8 auf 2079 Millionen Reichsmark. Während die private Wirtschaft 34,6 Millionen Reichsmark in Beschäftigten neu beanpruchte, wurden aus dem Vorrat der Reichsbank im Betrage von 25,2 Millionen Reichsmark 100 Millionen Reichsmark in Rentenmark gewechselt...

„Business“.

16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg von Herbert A. Casson.

Der zweite Wegweiser.

Jedes Geschäft hat drei Elemente: Käufer, Verkäufer und Ware.

Auf das was die Bedeutung der Andern nicht unterschätzen. Das immer neue Wunder und der Reiz der Chemie liegt darin, daß sie es uns ermöglicht, eine Substanz zu zerlegen und die Elemente zu finden, aus denen sie zusammengesetzt ist. Darin brüht sich eigentlich das ganze Wesen der wissenschaftlichen Methode aus: Das „Was“ und das „Warum“ der Dinge herauszufinden. Ihre Anwendung aber ist nicht in der Hand des Laboratoriums gebannt; sie gilt gleichermaßen im Kaufmann, in der Fabrik, in der Mühle und in der Bank.

Analysieren: das ist der erste Begriff, mit dem wir in der Wissenschaft des Erfolges arbeiten müssen. Wieviel Verluste, wieviel Verger, wieviel Verzweiflung könnte man sich ersparen, würde man den Dingen alle in die Augen schauen und sie föhlich entschlossen durchforschen. Alle Dinge, die sich uns darbieten, klar und vernünftig zu analysieren ist das einzige Mittel, um eine intelligente Geschäftsführung, eine präzise Arbeitsmethode zu entwickeln. Nur so kann man sich von Zufall, Vorurteil und Unwissenheit befreien — von diesen drei gefährlichsten Einflüssen in der Welt des Geschäftes.

So lange dieser Geist der Analyse noch nicht gereift ist, wird es uns stets vorkommen, als enthielte das allereinfachste Geschäft mindestens ein Duzend verschiedener Elemente. Das kommt von einem Mangel an klarer Betrachtung der Dinge her, und weil man dadurch geneigt ist, zwei oder mehrere Gruppen von Elementen zusammenzusetzen. Im Grunde aber gibt es in jeder Geschäftstransaktion niemals mehr als drei Elemente und immer nur diese drei Elemente.

Bei dem Geschäft ist nichts wichtiger als klar zu denken. Das Geschäft hat nichts mit der Metaphysik zu tun. Nichts ist dabei gefährlicher als allgemeine Einbrüche. Man muß wissen. Genau wissen. Daraus entspringt die Notwendigkeit, jeden einzelnen Faktor eines vorliegenden wichtigen Geschäftes von Grund aus zu studieren.

Es sei mir gestattet, diesen Sach an einem Beispiel zu erläutern: Einem Tages hat ein Fremder in einen Laden und kaufte dort ein Paar Schuhe. Sie kosteten 5 Dollar. Er übergab dem Verkäufer eine Banknote im Betrage von 100 Dollar. Dieser hatte kein Kleingeld und lief zur Bank, um dem Kunden herauszugeben zu können. Zwei Stunden nach der Abreise des Fremden kauft der Kassierer der Bank in den Laden und erklärt, daß die 100-Dollar-Banknote falsch sei. Der Verkäufer mußte sie zurücknehmen und dem Kassierer dafür im Austausch eine andere 100-Dollarnote geben. Was war nun der Verlust des Schuhhändlers bei dieser Transaktion? Ich habe dieses kleine Problem oft Geschäftslenten unterbreitet und habe nicht weniger als fünf verschiedene Lösungen erhalten. Man hat mir erwidert: 200 Dollar, 200 Dollar und das Paar Schuhe, 100 Dollar, 95 Dollar und das Paar Schuhe. Richtig ist nur die letzte Lösung. In diesem Geschäft waren die drei Elemente: der Fremde, der Kaufmann und das Paar Schuhe. Die Bank kommt nicht in Frage, denn sie verliert nichts und gewinnt nichts. Ihre Rolle ist ausschließlich, die Dinge in Bewegung zu bringen. Zwei Transaktionen liegen vor, die nur wenige sofort klar auseinander zu halten verstehen. Die Elemente der einen sind: der Kaufmann, die falsche Banknote und die Bank; die der andern: der Kaufmann, das Paar Schuhe und der Fremde. Der Verlust entsteht ausschließlich im Zuge der letzteren Transaktion. Dieses Beispiel zeigt deutlich den praktischen Wert unseres zweiten Wegweisers.

Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, wenn ich die Natur eines Geschäftes nicht so gleich klar erkennen kann, folgendermaßen zu Werke zu gehen: Ich schreibe die Bezeichnung eines jeden Faktors in der Transaktion auf einen separaten Zettel. Manchmal sind es ursprünglich 18 bis 20. Dann lese ich alle diese Zettel durch, lege die wichtigsten zusammen und scheidet die nicht wesentlichen Faktoren aus. Auf diese Weise klärt sich nach und nach die Operation, wird verständlich und klar umrissen, mit einem Wort einfach.

Die schwierigste Arbeit, die ich jemals unternommen habe, war die Analyse von 8000 Anzeigen. Nach zweimonatlichem Studium kategorisierte ich sie. Bis dahin war die Kategorie für mich unauflösbar angelegen worden. Sie ist es keineswegs, sie ist nur sehr schwierig.

Die Wahrheit, welche dieses Axiom lehrt, ist, daß die drei Elemente eines jeden Geschäftes sind:

Man selbst, die Ware, das Publikum.

Man kann die Geschäfte mit einem dreieckigen Stabköpfe vergleichen. Man sitzt darauf und hebt eines der drei Stabköpfe in die Luft. Eine Zeitung wird man sich in der schwanenartigen Lage im Gleichgewicht halten können, schließlich wird man doch den unersichtlichen Vorkursen nachgeben.

Um leben und gedeihen zu können, benötigt eine Fabrik des Zusammenwirkens von drei Kräften: des Finanzmannes, des Industriellen und des Verkäufers. Keine von ihnen kann die Arbeit des andern verrichten, denn je mehr einer so unendlich, wie ein Fund, ein Pferd und eine Kuh.

Jedermann weiß, daß Geschäftsführer einer Firma um so erfolgreicher miteinander arbeiten, mit je verschiedenerer Fähigkeiten sie begabt sind. Wenn ihre Eigenschaften sich allzuweit ähneln, bleibt der Erfolg aus. Drei „Verkäufer“ führen ein Geschäft sicherem Ruine zu, ebenso wie drei „Industrielle“, wenn die anderen Elemente als Gegenpart fehlen. Unweigerlich wird in dem gemeinsamen Werke in einem solchen Falle schließlich ein Element zum Nachteil des anderen überleben.

Der Finanzmann hat sich mit dem Nutzen zu befassen. Er hat die Fähigkeit mit den Banken auszuhandeln und hat eine volle Aufmerksamkeit auf den Eingang und die Auszahlung der Gelder zu richten. Wenn man so will, vertritt er den Geist des Zweifels, der Selbsthüt der Geschäftsführer. Er muß weber etwas von der Ware, noch von der Kundhaft verstehen. Seine Bemühungen sind ausschließlich auf ein Ziel gerichtet: „Mehr Nutzen“.

Der Industrielle hat sich mit dem Rohmaterial, den Herstellungskosten und der Gesamtzerlegung zu befassen. Er hat die Arbeit einzuteilen und zu leiten, muß die Maschinen und die Betriebskraft der ganzen Fabrik verstehen und muß die Arbeiter entsprechend zu verwenden wissen. Er muß verkaufen können, nicht verkaufen. Und je mehr er — dem Finanzmann verleiht, um so besser ist das ganze Geschäft. Seine Bemühungen sind ausschließlich auf das Ziel gerichtet: „So billig als möglich zu fabrizieren“.

Der Verkäufer muß an das Publikum denken. Er braucht nicht zu wissen, wie die Ware hergestellt wird, noch, wie das Geschäft finanziert wird. Er muß viele Freunde haben, viele Leute kennen, lebenswichtig, schmieglam und vor allem bereit sein. Er muß es verstehen, eine Atmosphäre der Sympathie um sich zu verbreiten, um die Leute dahin zu bringen, daß sie den Wunsch haben, das zu kaufen, was er verkauft. Er muß mit allen Mitteln der Publizität genau vertraut sein und verstehen, die Waren zur Schau zu stellen. Sein Ziel ist: „Stets so teuer als möglich zu verkaufen“.

Verzichten sich diese drei Menschen in gegenseitiger Achtung ihrer verschiedenen Fähigkeiten, so muß ihre Gesellschaft unbedingt erfolgreich sein. Nur bei dieser Zusammenarbeit ist eine Geschäftsführung im Ganzen möglich. Sie wird wie eine Waage im Ganzen sein, sie wird automatisch Geld verdienen; sie wird es, getriggert auf unser Axiom, daß jedes Geschäft aus drei Elementen besteht.

Ein richtiger Fabrikant, der versucht, sich mit dem Verkauf seiner Erzeugnisse zu befassen, ist ebenso lächerlich wie ein Elefant, der Wasser zu tanzen versucht. Unmöglich wird er den Verkaufspreis zu niedrigem Vertiefen, wie er verstehen, was er wird fast immer die Bedeutung der Publizität unterschätzen. Nur ihn ist diese nichts anderes als eine bloße Aufgabe. Wenn er soweit geht, seine Anzeigen selbst aufzugeben, wird er mit aller Anstrengung die möglichst technischen Ausdrücke wahlen, als ob man annüncierte, um die Aufmerksamkeit von Ingenieuren anzuziehen.

In gleicher Weise ähnelt ein „Verkäufer“, der sich in die Angelegenheiten des Fabrikbetriebs mischen will, einer Kasse, die Eier legen will. Es wird ihr nicht gelingen, weil sie nicht dazu da ist. Zeitlich gibt es kaum einen Verkäufer, der die Fähigkeiten hat, den Geschäftspreis einer Ware festzusetzen. Sehr wenige Verkäufer verstehen einzukaufen. Sehr wenige besitzen die Autorität, Disziplin im Geschäft aufrecht zu erhalten. Sehr wenige haben Erfahrungen auf mechanischen Gebiet. Sehr wenige haben Sinn für Erparnisse, und sehr wenige haben die genügende Fähigkeit, um zu den Quellen unendlicher Vergebung niederzugesinken.

Man erinnere sich an alle erfolgreichen Geschäfte, die man kennt. In jedem wird man das Zusammenwirken der drei Faktoren finden, die drei Gesichtspunkte, die drei verschiedenen Einigungen: die eigenen Interessen, die Qualität der Ware und die Wünsche des Publikums. Es liegt also fest: Jedes große Geschäft ist immer und überall eine Dreieinigkeit.

Sie und wieder trifft man einen genialen Geschäftsmann, der zwei dieser grundlegenden Fähigkeiten in sich vereint. Es kann sogar einmal vorkommen, daß kein Genie groß genug ist, um sie alle drei zu umfassen. Ich habe Hunderte von Menschen getroffen, die überzeugt waren, sie alle drei zu besitzen. Ich behaupte nicht, daß das unmöglich ist, ich sage nur einfach, daß es durchaus unwahrscheinlich ist und jedenfalls eine der seltensten Gattungen, die es gibt. Die meisten von uns besitzen nur ein Stückchen der drei Fähigkeiten. Je früher wir zu dieser Überzeugung gelangen, desto besser werden wir fahren.

Freundlich.

Berlin, 22. Dez. (Eigene Drahtmeldung.) Die laufende Woche wird durch die Feiertage nur aus zwei vollen Arbeitstagen bestehen, da auch am Mittwoch nur verdrängter Verkehr abgehandelt wird. Durch diese Unterbrechung erscheint es durchaus möglich, daß die feste Haltung des Marktes während der jüngsten Zeit durch Realisationen der Spekulation abgelehrt wird. Soweit aus dem Charakter der letzten Kurssteigerungen jedoch zu ersehen ist, waren die Hauptträger der großen Geschäftstätigkeit ausländische Käufer und kapitalfrächtige inländische Gruppen, während die Spekulation nur mit Mitteln am Markt war. Man wird daher von dieser Richtung her uneres Erachtens kaum eine größere Beeinflussung des Marktes zu befürchten haben, zumal dieser in den ersten Stunden des heutigen Vormittags im Preisversteher durchaus freundlich lag. Das Hauptinteresse befleht für Montanaktien, insbesondere die dem Otto Wolff-Konzern nachstehenden Werte, da hier die Vereinnahmung des großen bulgarischen Eisenbahnkaufes durch die Verkaufsorganisation der Gruppe anregend wirkte. Der Geldmarkt liegt weiter leicht.

Berliner Produkten-Futtermarkt vom 22. Dez. Tendenz ruhig, Preise 1-2 Mark gegen amlichen Schluss höher.

Konstaner Goldpreis. Nach einer Schmäherung der Devisenbeschaffungskomitee gemäß der Vereinbarung zur Ausbahrung des Gelezes über wertbehaltende Hypotheken beträgt der Konstanter Goldpreis vom 18. Dez. für auf mittlerer Kurs ein Gramm 39,40 Reichsmark, 9 Pence, für ein Gramm Feingold 39,40 Reichsmark.

Der Zufuhrl für Weis-Brandwein. Für den vom 10. Dezember 1924 ab an Weis hergestellten Brandwein beträgt der Zufuhrl zum Verbrauch im Grundpreis von 48 Mm. für das Weisler Weingeist 82 Mm.

Wuppertaler Produktenbörse vom 20. Dezember. Weizen mittl. 220-230, Gerste mittl. 220-230, Hafer mittl. 170-200, Mais mittl. 200-225, Raps 250-260, Weizen 280-300. Die Preise deuten sich für 1000 kg in Goldmark.

Schiffverkehr auf der Saale. (Mitteilung von der Wasserbau- und Schiffbauverwaltung.) Die Abreise der Saale-Schiffe, Wt.-Gef. Halle a. S. B. 11, am 20. Dezember 1924. Halle a. S. B. 11, am 20. Dezember 1924. Halle a. S. B. 11, am 20. Dezember 1924. Halle a. S. B. 11, am 20. Dezember 1924.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Dezember

Table with multiple columns listing stock prices and market data for various companies and indices on December 22, 1924.

Gründung der Eisenwerke. Der Deutsche Eisenhandelsverband befragt im Zusammenhang mit geltenden Bestimmungen eine Anzahl von Eisenwerken, um durchschnittlich 10 Mark der Löhne herabzusetzen.

Saale-Erdöl A.G. Hamburg. In der ersten ordentlichen Generalversammlung des Unternehmens waren 330.665.000 Mark Aktienkapital vertreten. Die Regularien wurden genehmigt, eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Das Aktienkapital wird von 500 Millionen Papiermark auf 20.000 Reichsmark herabgesetzt. Die 5000 Papiermark-aktie wird auf 20 Reichsmark abgestempelt und dann im Verhältnis 100:1 zusammengelegt. Der Sitz der Gesellschaft wird von Hamburg nach Halle an der Saale verlegt, wobei infolge der Majorität der Hugo Stinnes-Riebeck-Pontan und Delmerer A.G. Der neue Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Herren zusammen; Direktor Emil Cberlein, Reichsanwalt Schamm, Dr. Weber, sämtlich aus Halle-Saale, Dr. Kretschmann, Wini Hoflar, Rechtsanwalt Günther, sämtlich aus Hamburg, und Ing. Richard Wisbar aus Hamburg an der Elbe.

HAPAG HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)**

Nach
**NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA**

**CUBA — MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.**

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung
Unterbringung in Kammern in allen Klassen

*Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK*

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in:

HALLE: Georg Schultz, Bernburger
Strasse 32
u. Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz
Eduard Lelsner, Sengerhausen, Regelpasse 9

Frachtkünfte erteilt das
Schiffbrachtkontor G. m. b. H.
Magdeburg, Breilweg 14

DRESDNER BANK
Goldmark-Eröffnungs-Bilanz
für den 1. Januar 1924.

AKTIVA	Goldmark
Kasse, fremde Geldsorten, Zinscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	20 874 885,35
Wechsel	6 482 177,95
Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen	81 858 388,10
Reports und Lombards gegen börsen-gängige Wertpapiere	701 518,40
Vorschüsse auf Waren und Waren-versicherungen	23 847 699,20
Eigene Wertpapiere	6 416 190,85
Konsortialbeteiligungen	14 767 249,15
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	23 162 426,50
Schulden in laufender Rechnung	83 013 448,40
Bankgebäude	301 000,00
Sonstiger Grundbesitz	1 000 000,00
Mobilien	1,00
Pensionsfonds-Effekten	38 592,00
	291 662 671,90

PASSIVA	Goldmark
Aktienkapital und Reserven	100 000 000,00
Gehälter	189 892 462,20
Akzente	131 204,00
Übergangsposten der Centrale und Filialen untereinander	1 138 905,70
Pensionsfonds	1 000 000,00
	291 662 671,90

Zur Verherrlichung der Silvester-Feier
eigen sich besonders
Elektro-Vox
Stand-Apparate sowie
Vox-Instrumente
mit Federzug sind im Ton sowie natürlicher Wiedergabe unerreicht.





Tägl. Eingang moderner Tanz-platten u. alter Millimeter-Scheibe

Aleinverkauf für Halle und Umgegend
Gustav Uhlig, Halle (Saale) untere
Leipzigstr. 8a.
Gegründet 1859 Illustrierte Preislisten kostenlos. Ferrut 6399

**Kleiders'offe — Kostümstoffe
Blusenstoffe**
in Wolle und Seide

Mantelstoffe, Herrenstoffe
in allen modernen Webarten, Farben und Mustern
kaufen Sie stets in nur guten bewährten Qualitäten
bei größter Auswahl zu denkbar billigen Preisen
im Spezialgeschäft von
M. Ackermann
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47



**J. A. HECKERT
HALLE (SAALE)**
Gr. Ulrichstr. 16
Gegründet 1823

**Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft
Halle (Saale).**

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 24. November 1924 hat unter anderem die Umstellung unserer Aktien-kapitals von Papiermark 40 000 000 auf Goldmark 6 400 000, eingeteilt in 40 000 Aktien über je G.-M. 160, beschlossen.

Nachdem die erfolgte Umstellung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, die Mängel ihrer Aktien zwecks Ab-stempelung auf den Goldmarkwort bis zum 31. Januar 1925 einschließlich in Berlin: bei dem Bankhaus Daldrup Schickler & Co.,
in Leipzig: bei dem Dresdner Bank,
in Eisenach: bei dem Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Hüttenbetrieb, Masfeld - Aktiengesellschaft für Bergbau und
in Halle: bei dem Bankhaus H. F. Lehmann,
der Hauptkasse der Gesellschaft,
oder einer in Halle und Leipzig bestehenden Zweig-niederlassung vorstehender Firmen

während der bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden mit einem doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis einzureichen.

Die Abstempelung der Aktien auf Goldmark ist provisorisch, sofern die Stücke am Schalter vorgelegt werden. Falls die Vorlage im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht. Nicht abgestempelte Aktien sind nach Ablauf der Frist an der Börse nicht lieferbar.

Erfolgt die Einreichung nicht bis zum 31. Januar 1925, werden die nicht vorgelegten Aktien für kraftlos erklärt, im übrigen je gemäß § 290 HGB. verfahren.

Halle (Saale), im Dezember 1924.

**Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.**
Dr. Ing. Zeil.

Nur Infolge
Riesenfänge
Seefische
billig
aus unserem Kühlwagen:

30 Pf.

Cabiau ohne Kopf
mittl. Pld.
Schellfisch oh. Kopf
mittl. Pld.
Seelachs ohne
Kopf Pld.
Goldbarsch oh. Kopf
Pld.

Carbonaden brautfertig Pld. 55 Pf.
Prechtvolle grüneheringe Pld. 40 Pf.

Auch Dienstag und Mittwoch
gibt es frische Ware.

Ferner
**zum Fest:
Lebende Karpfen**

alle Größen und reischmeckende
Ware, Flußfische, Flußständer, Stein-
brüt, Rotzunge,
Riesenauswahl in
Fischkonserven

Täglich einliefernd
Riesenauswahl an
allerfeinste geräucherte
Flußaale
alle Größen, zu billigen Preisen
Zum Heringsalat
Salzheringe
besonders billig durch direkte
Einlieferung Stück 6, 8, 10 und 15 Pf.
Kapern, Pfeffergurken, saure
Gurken, Senfgurken und
Heringsgarnich

Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58
Telephon 1274, 1275, 2705, 4966

Hofenträger
Sehr große Auswahl
in allen Größen
u. Farben
Gr. Ulrichstr. 64.

**Wohlfahrts-
Gold-Sortierie**

für die Angehörigen von
Bismarck und Reich
12 988 Gewinne
bei ohne Abzug an M.

300 000
75 000
50 000
25 000

Loose a. M. 3,30
Wein u. Sekt 35 Pf.
Sekt u. Sekt 35 Pf.
Sekt u. Sekt 35 Pf.
Sekt u. Sekt 35 Pf.

W. Wundtner Kfg.
Bankhaus
Hamburg 36
Halle Juni 1924

Meine allerfeinste edelste 1 Stück
Molkerei-Tafel-Butter **120**
Marke Mokka-Butter **Pfg.**

Feine Molkerei-Butter **115 Pfg.**
Reine Molkerei-Butter **10 Pfg.**

Versuchen Sie meine 1 Pfund
hochfeinste unüberstoffene
Braunschweiger Delikatess-
Mettwurst **130**
Pfg.

Die Qualität lacht!

Halberstädter 1 Paar 20 Pfg.
Albert Knäusel

Hallesche Handelshochschulkurse
veranstaltet vom kaufmännischen Verein e. V. mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer unter Mitwirkung der Angestellten-Organisationen.

Winterlehrgang
7. Januar bis 4. März 1925

- Buchführung I Teil für (Anfänger) Handelslehrer Wend, Montag-Mittwoch 8-10 Uhr abends.
- Buchführung II Teil für Fortgeschrittenen, Diplom-Handelslehrer Dr. Stephan, Dienstag und Freitag 8-10 Uhr abends.
- Das Papier- und Goldmarkbilanz, Diplom-Handelslehrer Borth, Lektor an der Universität, Mittwoch 8-10 Uhr abends.
- Kaufmännisches Rechnen, Donnerstag 8-10 Uhr abends, Dipl.-Handels-5, Deutsche Handelskorrespondenz, Mittwoch 8-10 Uhr abends, lehr. Dr. Vieth, 6 Englische Handelskorrespondenz, Montag 8-10 Uhr abends, Oberstudienrat Prof. Dr. Kriete.

Teilnehmerkarten gegen Bezahlung und Prospekte unentgeltlich

- bei dem Kastellan Lipke, Hauptgebäude der Universität,
- im Büro der Industrie- und Handelskammer Franckestr. 5,
- im Büro des kaufmännischen Vereins e. V., Gr. Ulrichstr. 10 6-8 Uhr abends,
- in den Zweigorganisationen der Firma Richard Heinze, Gr. Steinstr. 71 und Gr. Ulrichstr. 40.

Die Leitung: Dr. G. Kublin
Professor der wirtschaftl. Staatswissenschaften
an der Universität Halle.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A ist unter 1656 — Ludwig Kemmler jun. in Halle a. S. — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 18. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 81 — E. Rich. Ritter, Gesellschaft mit be-grenzter Haftung, Halle a. S. — ein-getragen worden: Nach dem durchgeführ-ten Gesellschafterbefehl vom 10. Dezem-ber 1924 ist das Stammkapital dadurch umgekehrt, daß ein Uebertritt des Ver-mögens über das Stammkapital in der Bilanz als Referne eingestuft ist. Das Stammkapital beträgt nunmehr 200 000 Goldmark. Zugleich ist der Gesellschafts-vertrag hinsichtlich der darin angege-behen Beiträge entsprechend der Ueber-trift geändert worden.

Halle a. S., 18. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 25 — Ammerdorfer Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Ammerdorf — ein-getragen worden: Nach dem durchgeführten Befehl der Generalversammlung vom 24. Oktober 1924 ist das Stammkapital durch Ermächtigung umgekehrt worden auf 4 036 000 Goldmark. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Höhe und Einteilung des Grundkapitals, die Vorgesandene bei

Vorzugsaktien und die Behandlung der Vorzugsaktien in den Fällen der Liquidation und der Einziehung (§ 5), über das Stimmrecht (§ 8), über die Anfein-derung von Beamten (§§ 13 und 19), über die Bezüge des Aufsichtsrats (§ 29) und über die Verteilung des Gewinns (§ 29) entsprechend der Nebenchrift abgeändert worden. Hierzu wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 200 000 Stammaktien über je 20 Gold-mark und 1000 Vorzugsaktien über je 36 Goldmark. Jeder Vorzugsaktionär genießt eine auf 3 Goldmark befristete Vorzugsdividende und erhält bei der Einziehung 50 Goldmark gestalt. Im Liquidationsfalle ist er mit 50 Goldmark vorzugsweise zu befriedigen. Die Ab-stimmung wird nach Aktienbeträgen aus-gesetzt, jedoch gewährt eine Vorzugsaktie die viel Stimmen, wie 50 Goldmark über Stammaktien und bei Zustimmung über Belegung des Aufsichtsrats, Vorkerbung der Satzungen und Auflösung der Gesell-schaft je viel Stimmen wie 2000 Gold-mark der Stammaktien.

Halle a. S., 18. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 78 — Gebauer Schweißblech-Industrie- und Bergbau mit beschränkter Haftung, Halle a. S. — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 18. Dezember 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Lebende Karpfen!

Feinste geräucherte
Rhein-Aale
in allen Preislagen, Stück 2,50 — 12 Mk.

Oelsardinen, portug.
Dose 35 Pf. — 2,75 Mk.

Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
Geiststraße 33
Telefon 6658

Lebende Karpfen

Neues vom Tage

Die Jahrausstellung des Rheinlandes.

Am nächsten Jahre sind es tausend Jahre her, daß das Rheinland zum deutschen Reich gehört, obwohl natürlich die Verbundenheit des Rheinlandes mit der deutschen Nation noch viel weiter zurückreicht oder vielmehr niemals in Frage gelander hat. Im Juni 1825 werden der Provinzialausstellung und der Provinziallandtag ständige Jubiläumstempel veranlaßt, am 14. oder 21. Juni folgt dann eine große Feier im Rheingebirge. Alle Teile des Rheinlandes, im Düsseldorf, Aachen und Köln, veranstalten eigene Feiern. Von besonderem Interesse wird die Ausstellung sein, die die Stadt Köln veranlaßt wird, und in die Programm bereits fertiggestellt ist. Eine ihrer bedeutendsten Aufgaben besteht darin, dem Besucher ein klares Bild von der Zusammengehörigkeit des Rheinlandes mit dem übrigen Deutschland zu geben, sowohl in der geschichtlichen wie in der Gegenwartsentwicklung. Vom Rheinland aus erlangen ganzleits die Befriedigung weiterer Striden leitend der Elbe, eine Aufgabe, die in der Namens- und Stammesverwandtschaft der beiden Drie Köln, A. Rh. und Neuland an der Spree zum Ausdruck kommt. Das Festspiel von Köln, A. Rh. reichte im Mittelalter bis hinauf nach Bremen, und neben die politischen waren auch die künftliche und wirtschaftlichen Beziehungen der der Kölner Machtbereich umfassen die Länder die Wege gebend. Ohne Zwang wird sich daran die Entwicklung moderner wirtschaftlicher Beziehungen anknüpfen, es brechen nur auf die Bedeutung des Gasmarktes, der Farbenfabrikation, der Stahlwaren- und Seitenindustrie und anderer Wirtschaftszweige hinweisen zu werden. So wird die Kölner Ausstellung allen denen, die es zu bereiseln wagen, die anerkennende Zusammengehörigkeit des Rheinlands mit der deutschen Nation vor Augen führen. Es ist Ironie der Geschichte, daß das tausendjährige Jubiläum des Rheinlandes in die Zeit der Besetzung durch fremde Mächte fällt.

Der ausgefallene „leintige“ Wagen. Schon die ganze vorerzählte Witz war, so ist es in der „Wunder-Ausg.“ „Umschreibung“, die Gemeinde Gerbhausen bei Wabern in Aufregung. In den letzten Jahren ist es dem Ehepaar wie in dem zweijährigen Abwesenheit in den Himmel schickten. Es glückte erst daran, daß es, wie ein in der Tropfen des erlöseten Wagen abgeholt wurde. Der Mann hatte bereits keine Arbeit mehr gefunden, die Frau ihr Kleider veränderte und sich dafür ein weisses machen lassen. Sie betrachteten sich beide als mit Christus verwechselt. Die Ehefrau hatte sich in der ganzen Umgebung herumgesehen, und so hatten sich am Sonntag um die Mittagstunde neben einer zahlreichen Kinderbesuche und Neugierige eingefunden. Als zufällig um diese Zeit die Sonne durch die Wolken brach, glaubte die Simeonfahrer die erste Stunde der gekommen. Plötzlich und Ueberraschung warteten sie auf den fertigen Wagen — doch, der kam nicht. Statt dessen aber nahm sich die Polizei der Sache an und zerstreute die Anstimmung. Das Ehepaar wird auf seinen Gefährten unterstellt werden.

Direkte Fernsprechverbindung zwischen Deutschland und England. Der direkte Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und England wird um die Mitte des Januar unter Einschluß von Rheinland und Westfalen wieder aufgenommen werden. Der Verkehr wird auf dem Amberg über das holländische Gebiet abgeleitet werden. Aus diesem Grunde läßt die holländische Telegraphenverwaltung ein zweites englisch-holländisches Telephonkabel zwischen Domburg auf der Insel Walcheren und Albuerg legen.

Sanktionierung des Gemeindefiskus. Das Kopenhagener wird gemeldet: Der unter der Aufsicht der Unterabteilung und des Betrages war in Bezug in Untersuchung gefundene Reichsminister der Standhaftigkeit. Reichsminister des Gemeindefiskus, ist auf eine Beschwerde hin aus der Untersuchung entlassen worden. Das Verfahren geht weiter. Bei der Verhandlung waren die Methodenbühnen aus der Schweiz, England und Osttag ausgehen.

Automobilunglück bei Rosenheim. Aus München wird gemeldet: Ein schweres Automobilunglück hat sich auf der Staatsstraße zwischen Rosenheim und Wibling ereignet. Ein Wagen der oberbayerischen Ueberlandzentrale verlor die Steuerung und rannte gegen ein Schuppenbaum. Der Direktor der oberbayerischen Ueberlandzentrale und ein Papierfabrikdirektor kamen mit

Die Schrecken der Militärbagnos in Frankreich.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Paris, 19. Dezember.

Das Bagnos, sowohl das zivile wie das militärische, bildet seit geraumer Zeit Gegenstand der heftigsten Angriffe und Disquisitionen der französischen Presse, je nach der veränderlichen Parteientstellung. Tatsache ist, daß von niemandem die Schrecken dieser Anstalten geleugnet werden. Vor einigen Monaten erregte ein Buch eines französischen Journalisten über die Bagnos in Capenne denartiges Aufsehen, daß die Regierung Verbot sich entschloß, die Ausführung der Straftatigen nach Frankreich auszuordnen. Die Unangelegenheit ist noch nicht ganz spruchreif, wird aber wohl in diesem Sinne entschieden werden. Kaum aber hatten die Angriffe gegen das Bagnos in den Kolonien eingesetzt, als auch schon gegen die militärischen Bagnos Sturm gelassen wurde. Gegenwärtig ist die „Ere Nouvelle“, ein sonst konservative abgeheiligte, sehr ernsthaftes Blatt, das bezüglich der deutsch-französischen Beziehungen immer eine wohlwollende und unvoreingenommene Haltung bewahrt hat, das geradezu furchterliche Schilderungen der Verhältnisse in diesen militärischen Strafanstalten veröffentlicht, wobei die vollen Namen der Opfer und ihrer Verurteiler angegeben werden. Augenblicklich beendet eine Kommission ihre Untersuchungen über diesen Gegenstand, aber noch bevor sie ihre Arbeiten veröffentlicht hat, hat jetzt die grauliche Schilderung begonnen. Hier ein paar Einzelheiten:

Vor Kriegsbeginn konnte man in Paris, am dem Plage der Republik, einen

Verstärktesten sehen, dem beide Beine fehlten und der auf der Straße bettelte. Er hat die Beine im Militärbagnos verloren. Kamat, so hieß der Unglückliche, diente in einem Infanteriebataillon in Bistra und wurde eines Tages mit Gefängnis bestraft, weil er seinen Tornier nicht gepackt hatte. Am nächsten Morgen lenkte er die Schreie des Bagnos kennen. Er mußte eine volle Stunde mit einem Sandbag auf dem Rücken um einen Postmarschieren. In einem günstigen Augenblick wagte er es, sich eine Zigarette anzuzünden. Aber der Sergeant hatte die Geite gesehen und verlangte die Zigarette. Der Gefangene weigert sich und verdrückt die Zigarette, als der Sergeant Zehen herbeiruft. Er wird wegen Unzufriedenheit gegenüber seinem Vorgesetzten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Kamat klopft in der Wüste Steine. Sein einziger Gebanke ist die Flucht. Eines Tages glaubt ein Mitgefänger die Gelegenheit gefunden, springt auf, fällt aber sofort von den Schülern der Wachthabenden getroffen zu Boden. Man nähert sich seinem Körper, und er sich zu vernehmen, daß er wirklich tot ist, wird man ihm fünfmal in den Leib. Aber Kamat ist

von dieser Szene nicht abgedrückt.

Er plant nach wie vor die Flucht. Wenige Tage später wird er mit einem anderen zusammen damit beschäftigt, Schutt aufzuladen. Es war sehr kalt und die Finger waren

leichten Verletzungen davon, während der Oberingenieur Ullmann getötet und der Chauffeur Pfeiffer schwer verletzt wurden.

Das Holzgericht der „Perle“. Eine nicht mehr ungewöhnliche Aufführung fand ein Einbruch, der die Berliner Kriminalpolizei leitete. Ein Kaufmann vom Tempelhofer Ufer, der sich vorzeitig in seinem Gefängnis. Seine Frau mußte zu Verurteilungen ausgehen. Bei der Heimkehr fand man die ganze Wohnung durchwühlt. Schmuckstücke, Wäsche und Kleiderstücke im Gesamtwert von 1000 Mark waren gestohlen. Das Dienstmädchen, das man allein zu Hause gefahren hatte, gehend auch nach längerem Verhören, das es selbst den „Einbrecher“ eingelassen hätte. Das Mädchen hatte ein Verhältnis mit einem jungen Arthur Lindemann, einem der Kriminalpolizei bereits bekannten Einbrecher. Lindemann hatte ihr die Ehe versprochen, obwohl er verheiratet und Vater von zwei Kindern ist. Die hochzeit jögerte er immer wieder hinaus mit der Begründung, daß er als Schloffer augenblicklich zu wenig verdiene, um heiraten zu können. Endlich überredete er das Mädchen, ihn in die Wohnung der hochzeit einzulassen, wenn sie die „Belohnung“ lohne, könne geheiratet werden. Diese Aussicht veranlaßt das Mädchen, auf den Plan einzugehen. Nachdem das Ehepaar fortgegangen war, öffnete es und ließ Lindemann stehen, was er tut. Die Frau kamen in dem Verbrecher auf die Spur und verhafteten ihn. Von seiner Weite will er nichts mehr wissen.

Verhaftung eines Lübecker Industriellen. Eine aufsehenerregende Verhaftung wurde in Lübeck vorgenommen. Die Lübecker Drahtfabrik von Kühn u. Co. ging in Konturs. Die Wollsten überlebte die Witten um mindestens eine Million. Am 11. der Mitglieder der Firma Kurt Kühn wegen Plaubunterstützung, Urkundenfälschung usw. in Haft genommen worden. Es ist möglich, daß die Affäre nach weitere Kreise mit sich zieht. Sicher ist sicher, Zwei Kaufleute, die ein neues Geschäft aufmachen wollten, waren beim Notar, um den Gesellschaftsvertrag aufsetzen zu lassen.

Kamm. Sein Gefährte entlockt sich, in ein nahes Gehölz zu gehen, um Weisig für ein Feuer zu holen. Weisig springt Kamat auf und rennt in größter Eile davon, hinterher mit der Gewehr. Er wird eingeholt und demachen behandelt, daß man ihn fast für tot hält. Als er im Lager ankommt, ist er nur noch ein Fleischbündel. Man fesselt ihm Arme und Beine, daß die Knochen nur zu tragen. Außerdem wird er fast nackt mit dem gefrorenen Erdboden ausgelegt, mit dem Erfolge, daß er fast tot bleibt. Als man ihm die Fußkette abnimmt, geht die Haut mit und Kamat heult fundelnd vor Schmerz. Gegen Mitternacht wird die Wache gerufen. Ein anderes Opfer war ertrunken. Am nächsten Morgen mußte Kamat ins Spital überführt werden, wo ihm ein Bein und kurze Zeit darauf das andere abgenommen werden mußte. Man hat ihm eine Entschädigung von 6000 Franken und eine jährliche Pension von ganzen 200 Franken zugesagt!

Ein anderes Opfer ist Blanschard.

Der Verfasser der aufsehenerregenden Artikel schildert seine Eindrücke folgendermaßen: Es war am 9. November, ich werde diesen Tag niemals vergessen. Man drehte die Hand- und Fußkette bis aufs äußerste zusammen, denn unzufrieden Schreie wie: „Hülfe! Hülfe!“ „Macht doch ein Ende“ erfüllten das kleine Dorf, das sich in der Nähe des Straßenganges befand. Dann in Zwischenräumen jener leute Schrei aller Lebenden: „Mutter“... Dann ein Schweigen, das noch beängstigender war. Um ihn zum Schwärzen zu bringen, hatten ihm seine Senker einen Anedel in den Mund gesteckt. Einen Anedel? Das ist ein Stroh Stöß, das man in die Kehle drückt und, um es im Munde zurückzuhalten, bindet man beide Enden mit einem Strick hinter dem Hals zusammen. Das Arnen wird fast unbemerklich, die Arden schwellen bis zum Platzen und der Gefesselte erstickt beinahe. Am nächsten Tage tag der Hauptmann in das Lagerbuch ein: Blanschard, 30 Tage Gefangen als Zuhilf, weil er in der Zelle geschrien hat!

Anedel, fesseln ihm, sind am dem Papier längst verboten, werden aber trotzdem immer noch verwendet, denn der Weg vom Barriere Ministerium bis zu den öden Wäldern der afrikanischen Kolonien ist weit, sehr weit, und der Zwischenstationen sind viele. Das sind einige Einzelheiten aus einem System, das keine Menschlichkeit kennt. Da alle Details mit Namen belegt sind, darf an der Wahrheit dieser Schilderungen nicht gezweifelt werden. Sie werden gerade in dem Augenblick veröffentlicht, wo das Militärbudget zur Beratung in der Kammer steht und überhaupt ein ganz neues System der Wabersichtsbewegung können kurzem dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Schilderung dieser Hölle wird nicht gerade die Begeisterung für das Militär und den Militärdienst in Frankreich erhöhen. R. Albrecht.

Bei der Frage der Gewinnverteilung legten sie besonderen Wert darauf, daß in dem Vertrag folgende Bestimmung Platz finde: „Alle Gewinne, gleich, aus welcher Quelle, sind einseitig der aus Brandstücken und Konturs entstehenden zu gleichen Teilen zwischen den Gefährteitenden auszufällen.“

Ein flüchtiger Ausländer. In der Grenadierstraße in Berlin hiesiger Kriminalbeamte auf einen Händler, der eine Schürze zum Kauf anbietet, die aus einem Einbruch in dem Grundstück Hoher Steinweg 14 kammt. Der Händler hatte seine Ware von einem Arthur Weiner erhalten, der aus Wien zugemandert ist und in der Grenadierstraße 80 wohnt. Weiner wurde ermittelt und festgenommen. Er war ungemünst froch, schlug einen Beamten vor die Brust und versuchte auf dem Wege nach dem Polizeipräsidium wiederholt zu entfliehen. Es wurde festgehalten, daß er wegen Scherei und Körperverletzung bestraft, zweimal dem Ausweisbefehl erhalten hatte, aber ruhig hiehergeblieben war. Auf dem Polizeipräsidium einer Reihe von Zeugen gegenübergestellt, versuchte der Verhaftete, sich überdab zu entziehen, daß er alle der Witzerschaft beschuldigte oder, soweit er da nicht konnte, ihm mit Ungehebe der Staatsanwaltschaft wegen Heiligung drohte.

Der Einbruch in das Berliner Zollamt aufgeführt. Der große Einbruch in das Zollamt kammt, der dem in der Nacht zum Bübzig den Tätern für eine halbe Million in dem Grundbesitz in die Hände fielen, ist jetzt von der Kriminalpolizei aufgeführt worden. Unter dem Verdad, den Einbruch angeht, ist zu haben, wurde er Zollinspektor Jordan verhaftet. Weiter wurden Arbeiter und die Helfer, sowie Frau Jordan unter dem Verdad der Mitwisserschaft und Begünstigung verhaftet. Jordan kammt aus Neudamm in Ostpreußen.

Eine folgenschwere Menstr. In Dassel bei Sieben land eine Frau mit lahmen Gassen. Statt wurde ein junger Sübent betritt. Isther verriet, daß er an den Folgen verstarb.

Gelehrte Bohrung im deutschen Erdbögebiet. Das Erdbegebiet in Kleinhagen bei Celle wurde von einer Anzahl von Sachverständigen und Fachleuten besucht, darunter auch Prof. Steiner als Vertreter der Berliner Geologischen Landesanstalt. Wie wir erfahren, hat die Bohrung zu der Gesellschaft Oberhalb, die bereits vor zwei Jahren sprangende Oelquellen östlich von dem bekannten Bohrunge erschlossen hat, am 13. Dezember wieder eine neue Deturption gehabt.

Sie sieht sich vor... Aus Dresden wird berichtet, daß Berliner Rechtsanwaltschaft und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter Verteidiger, der vor wenigen Tagen in Dresden eine „glänzende“ Verteidigungsrede für einen Angeklagten gehalten hatte, wurde beim Verlassen des Gerichtssaales von einer Frau angehalten, die man zu den Kreieren rechnen durfte, die gern den Gerichtsverhandlungen als Kriminalistenden beisehnen. Sie schlich sich an den Verteidiger heran und bat in freundschaftlichem Ton um seinen Namen. Auf die verwunderte Frage nach dem Grunde antwortete sie: „Ach, Herr Rechtsanwaltschaft, Sie haben so schön gesprochen, so was habe ich noch gar nicht gehört, um man wees doch nicht, was unehrennen mal passieren darf und wie man Ihnen mal brauchen kann!“

General Smuts' „Schöpfung“. General Smuts, der südafrikanische Politiker, besitzt einen Löwen namens Sally, den er selbst aufgezogen hat und der ihm wie ein Schöpfungsgeschehen folgte. Ullmächtig ist dieser „Schöpfung“ ein Jahr geworden und so ziemlich ausgewachsen. Da stellen sich denn doch Eigenschaften bei ihm heraus, die ihn als ein Schöpfungsgeschehen ergehen lassen. Während er bei seinen Herrn eine unumwandelbare Treue an den Tag legt und sich ihm gegenüber sehr schön zeigt, wurden die Gatte nicht nur durch seinen Anblick sehr erschreckt, sondern auch durch sein Knurren und Fauchen geängstigt. In letzter Zeit verschwanden nun Schafe, Kinder und Hühner in größerer Anzahl, von dem Gatte des General, so was habe ich noch gar nicht verstanden, konnte ihm aber nichts nachweisen. Immerhin war er wegen des geringen Appetits, den er sonst zeigte, und der zunehmenden Wildheit der Untaten mehr als verdächtig, und Smuts hat sich nun entschlossen, seinen „Schöpfung“ dem Zoologischen Garten von Pretoria zu schenken, wo man ihn in einem fetten Käfig untergebracht hat.

Auf einamer Insel abgehimmelt. Im vergangenen Sonnabend haben sich ein Bauer und drei Arbeiter von Esford bei Harpanda über das Eis nach der Insel Jur, um dort 15 Landarbeiter abzuholen, die während des Sommers auf der Insel gearbeitet hatten. Im Laufe des Tages darft jedoch das Eis, so daß die Leute nicht zurückkommen konnten. Da die vier Mann von Esford keinerlei Proviant mitführten, wurde man im Orte urwüchsig. Anstellen gelang es am Dienstag gegen Venden, zur Insel zu gelangen und den Abgehimmelten, die seit vier Tagen ohne Nahrung gewohnt waren, Lebensmittel zu bringen, doch war die Wildheit dieser Reiter bis Freitag noch nicht möglich. Die Ortsbehörde hat sich daher an die Militärbehörde gewandt, die zugiegt hat, die Abgehimmelten durch Militärschlange von der Insel holen zu lassen.

Auch eine Ehrung Lenins. Ein Dekret der Sowjetregierung verbietet, das Bildnis Lenins auf Brantweinflaschen und Zigarettenpackungen anzubringen. Ferner wird angeordnet, daß die Bildnisse Lenins bei der Beförderung auf der Eisenbahn ohne Begleitperson gehen, und zwar sind 25 Prozent des sonst geltenden Tarifs zu zahlen.

Eine Stadt von Räubern in Brand gesteckt. Aus Fort Worth (Texas) wird gemeldet: Die Stadt Dallas North ist von Bankräubern in Brand gesteckt worden, nachdem diese einen Einbruch in zwei Banken verübt hatten. Das ganze Geschäftsviertel ist eingeebnet worden. Der Schaden beläuft sich auf 100.000 Dollar.

Vonhülft gegen einen Neger. In Charleston im nordamerikanischen Staate Missouri, erregte sich ein Fall fürchterlicher Vonhülft. Der Mob entsetzt der Polizei einen Neger, der angeklagt war, sich an einem reichen Mädchen vergangen zu haben, und hängte ihn. Dann wurden drei Schiffe auf den Körper abgegeben, der Strid wurde abgehimmelt und der Lot mit einem Automobil durch die Straßen des Regierungscitels geschickt.

Größe Gehalten. Das junge Mädchen eilt beglückt zu ihrem Vater: „Vater, ich lieb mich und will mich heiraten.“ „Was, ich lieb mich und Vater.“ „Ja, er reich? Verdient er viel Geld?“ „Ach, wie sonderbar!“ rief die Tochter aus. „Genau das Gleiche fragte er mich über dich.“

Umkehr. Wenn die alten Deutschen vom Streite bekehrt werden, so hatten sie ihr Gelage. Wenn ich vom Gelage heimkehrte, so habe ich meinen „Streit“.

Freundinnen. Ella: Kurt ist gestern nicht in seinen Verband gebracht durch deinen Ruch. Er kam gleich darauf zu mir und machte mir einen Antrag. — Ella: Er hat mich nicht geliebt, er mocht seinen Verband doch irgendwie verloren haben.

Die Sommerausstellung des Rheinlandes



Die Versuchung wird Sie überzeugen

Ros 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg., Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg., das Stück.

Nur echt mit Firma: Oriental, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inh. Hugo Zielz, Dresden.

Frank Traeger Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine

Wingroßhandlung
Wainprobiertub* Rennische Straße 23 Fernruf 6500
Südweine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre
Preisliste zu Diensten.

Stadt-Theater Halle
 Dienstag 7 1/2 Uhr
Die Freier
 mit den Damen:
 Greiter, Merich, Hein
 den Herren:
 Hentel, Haller, Fu
 lcher, Schwann,
 Erdmann, Knecht,
 Weber, Grimm
 Mittwoch geschlossen
Geschlossen
 Donnerstag 3 Uhr
**Peterdorns Mond
 fahrt**
 abends 7 1/2 Uhr
**Cavalleria
 rusticana**
Der Bajazzo
 Freitag 8 1/2 Uhr
**Sommertheater
 traum**
 abends 7 1/2 Uhr
„1001 Nacht“

**Operetten-Theater
 in Leipzig**
 Dienstag, 23. Dez. 7 1/2
 Die große Neue
 Mittwoch geschlossen
**Stadtheater in
 Magdeburg**
 Dienstag, 23. Dez. 7 1/2
 Die Einführung aus
 dem Kreis
 Mittwoch geschlossen
**Mittels Theater
 in Magdeburg**
 Dienstag, 23. Dez. 8
 Heimliche Brautfahrt
 Mittwoch geschlossen
**Freibühnen-Theater
 in Delitzsch**
 Dienstag, 23. Dez. 7
 Zielrad
 Mittwoch geschlossen
**Stadttheater in
 Chemnitz**
 Dienstag, 23. Dez. 7 1/2
 Guten Morgen Herr
 Freitag - Des Heli
 den Sandweber
 Mittwoch geschlossen
**Deutsches National-
 Theater in Weimar**
 Dienstag u. Mittwoch
 geschlossen.

**MUELLERS
 HOTEL**
 MERSEBURG
 Jeden Mittwoch u. Sonntag
 1/2 5 UHR-TEE
 ab 8 Uhr
**GESELLSCHAFTS-
 ABERN u. TANZ**
 (Abendessen
 unerschlossen)

Auswärtige Theater
 Neues Theater in
 Leipzig
 Dienstag, 23. Dezbr. 8
 Der Rauber von
 Bayard
 Mittwoch geschlossen
 Neues Theater in
 Weimar
 Dienstag, 23. Dezbr. 7 1/2
 Don Carlos
 Mittwoch geschlossen

Hotel Rotes Ross Halle S.

Haus ersten Ranges Inh. Otto Sierau Fernspr. 5802 u. 6113
 = Garage Leipziger Strasse 76 (unweit des Bahnhofes) =

Geheirfird
 hochstes Ware, keine
 Nachzahlung, nur Aus
 rüstung, direkt vom Ge
 rater billig!
 Jean Bauer
 Zum Wörm
 Bahnhofsplatz (Dres
 den)

Restaurant „Haus der Landwirte“
 Franckestr. 8 Tel. 1212 Durchgang Leipziger Str. 64
Vornehmes Verkehrslokal
 Vorzügliche Küche, II. Weins erster Häuser,
 Schoppenweine, Ausschank von Pilsener und Drei II
 der Freyberg-Brauerei, Sächsen-Export-Bier Nürnberg
 und Culmbacher Export
 Kleiner Saal für Festlichkeiten, Konferenz-Zimmer

Albert Richter
 Likörfabrik • Weingrosshandlung
 Kellereien: Geiststr. 19 Laden: Reilstr. 133
 Hof rechts Fernsprecher 3949
 Liköre, Spirituosen, Jam.-Rum, Arrak
 pure und Verschnitt, Rot-, Weiss- u.
 S: Südweine, Trauben-Sekt :-



KADESIA
 Seife Nr. 1348
KADESIA
 Seife Nr. 1348
KADESIA
 Seife Nr. 1348
 Lavendel-Seife
 verteilten jugendlichen Ausschuss
 in geben & freut einen weissen Schatz!



**HAWERU
 LIKÖRE**
 Spezialität:
Bitorange :: Rutscha
Stahlhelm-Tropfen
 Letzte Auszeichnung:
 Fachgewerbliche Ausstellung
 Altenburg September 1924
Goldene Medaille.
„Haweru“ - Likörfabrik
 Inhaber: Hermann W. Rutschke
 Halle-Diemitz, Berliner Str. 29
 Fernruf 6510 (Zentrale).

UNSER UMZUG IST BEENDET!

Im Süden unserer Saalestadt, in unmittelbarer Nähe des Riebeck-Südes und des Blindenheimes präsentiert sich das neue, stattliche Gafuwerk. Schon retzt sich in neuer Werkstätte wieder Buchstabe an Buchstabe und emsig rollen hin und her die Druckfundamente der Schnellpressen, um all die verschiedenartigsten Druckarbeiten zu schaffen, welche Gewerbe, Handel und Industrie täglich benötigen. Unter der leichten, sicheren Feder der Lithographen erstehen neue Druck-Originals nach feinsinnigen Entwürfen erster Künstler. Polternd schieben sich wieder die schweren Soinhofener Steine unter die rastlos rotierenden Zylinderkolosse der wuchtigen Stein-druckmaschinen und unermülich schnurrt und surrt das vielgegliederte Räderheer der komplizierten Offsetpressen. Im oberen langgestreckten Stockwerk aber ritzen und rillen, schneiden und stanzen, biegen und prägen zahlreiche Maschinen die farbenfreudig bedruckten Bogen. Viele geschickte Hände vollenden hier die so unendlich verschiedenen Packungen und Einschläge, welche einer guten Ware, sei es Schokolade, Kakao oder Kekes, sei es Tabak oder Tee, Parfümerie oder Seifen, erst den richtigen Kaufreiz geben. In erhöhter Produktion und gesteigert in Qualität sollen nunmehr die bewährten Gafu-Drucke und Gafu-Packungen hervorgehen aus dem neuen Werk und den Kreis unserer geschätzten Auftraggeber stetig erweitern und festigen.

GANTZ & FUSS

GROSSDRUCKEREI • KARTONNAGENFABRIK
 ALLEINIGE INHABER: OTTO UND BRUNO GANTZ
GAFU WERK
 AM PAUL-RIEBECK-STIFT

Teehandlung Fr. Kohl, Halle
 bietet an:
 Ist. arom. kräft. Java-Mischung
 Pfund 6.- Mark
 hochfeinsten Ceylon-Orange
 Pekoe mit Blüthen, Pfund 8.- Mark
 hochfeinsten Edel-Darstellung
 Orange-Pekoe, Pfund 10.- Mark
 Gut gewählte Qualitäten. Versand
 1 Pfund franco gegen Vorauszahlung

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Interententell!

Dringende Weihnachtsbitte der Herberge zur Heimat
 L.-Wuchererstr. 11
 Infolge der großen Wirtschaftsmot wächst die Zahl der bei uns einkehrenden arbeitslosen Wanderer von Tag zu Tag. Sie kommen ohne genügende Kleidung, oft ohne Hemd und Schuhe. Das Elend ist sehr groß. Wer hilft, diesen Armen eine Weihnachtsfreude bereiten? Freundliche Gaben (getr. Kleider, Schuhe, Wäsche) nehmen dankend entgegen
Gehelmat D. Elze
 Ehrenvorsitzender
Lehrer Papke
 Vorsitzender, Torstraße 57 a
Ritzsche
 Hausvater, L.-Wuchererstraße 11

Passendes Weihnachtsgeschenk!
 Eingewöhnliche Stieglitz, Zeisige Hählinge, Buchfinken, Dompfaffen u. andere Waldvögel kräftige, frische mit bestzarten Aquarien
 Gutgehende Kanarienvögel in gereinigtes Wald- und Kanarienvogel empfohlen
Karl Zeidler Nachfolger, am Leipziger Turm.

Zum Weihnachtsfeste
 empfehle alle Sorten
Rauwaren, Präsentbistoen
 sowie alle Sorten
Toiletteseifen
 zu billigsten Tagespreisen.
Wilhelm Große
 Gerbstedt, Roterberg 32
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Breisaufgabe!
NIE - NAMN - NIE - TORW
Prämien
 im Gesamtwert bis
25000 Goldmark
 verteilen wir an alle über diese Preisauflage.
 Bei richtiger Lösung erhalten Sie 5 R. u. 1 M. eine Prämie. Eine entsprechende bei Lösung der Lösung berechtigt Sie nicht. Ihre Prämie erhalten Sie ohne Einreden zugewandene Prämien. Die Lösung muß vor, in vollständigen, frank. Briefumslag eingehend werden. Nach Empfang Ihrer Lösung erhalten Sie sofort Bescheid ob Ihre Lösung richtig ist und über die Prämien zuzulehnde Prämie. Der Lösung muss Sie bitte 10 R. für Druck, Schrift, Siegel etc. beifügen.
Drös Betriebs-Gesellschaft m. b. H.
 Mühlberg i. B., 23.



**Jagdwesten
 Fleischerwesten
 Sportwesten
 Walkjacken
 Strickjacken**
 empfiehlt
H. Schnee Nach oiger
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 84
 Vorkaufhaus Bezugsquelle für
 Wiederverkäufer!



SKI und RODEL
 Gebildete
 Dilettanten
 keine
 billige Preise!
BRUNO PARIS
 HALLER 12, jetzt Brüderstr. 3
 23. Januar vom Markt

Orient-Teppiche u. -Brücken
 kauft zu höchsten Preisen
Fr. Spielmeyer, Hofapapezer
 Dessau, Telefon 2504

Empfehle zum Fest:
**frischgeschossene Hasen,
 Fasanen und Rehwild,
 sowie Gänse, Enten usw.
 und Ziegenfleisch**
 im Ganzen und zerlegt.
Robert Anton,
 Strelberstr. 16 und Wochenmarkt.
 Tel. 2772.



MONTBLANC
FULLER HALTER
Aug. Weddy
 Leipziger
 Straße 22/25
 Fernruf
 4814, 6580
**DAS BESTE WEIHNACHTS
 GESCHENK**